



# Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Puchheim

Sanierungsgebiet

Adenauerstraße – Alois-Harbeck-Platz

**1. Fortschreibung 2017**



## INHALTSVERZEICHNIS



<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>II</b>
<b>1 Einleitung – Anlass und Ziel der Fortschreibung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Entwicklung Soziale Stadt Puchheim .....	4
1.2 Sanierungsgebiet Soziale Stadt Puchheim .....	6
1.3 Besitzverhältnisse Soziale Stadt Puchheim .....	6
1.4 Organigramm Soziale Stadt Puchheim .....	8
1.5 Handlungsfelder im Integrierten Handlungskonzept .....	8
<b>2 Quartiersmanagement Soziale Stadt .....</b>	<b>11</b>
2.1 Quartiersmanagement .....	11
2.2 Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V. als Träger .....	12
2.3 Netzwerkpartner .....	13
<b>3 Handlungsfelder .....</b>	<b>16</b>
3.1 Handlungsfeld 1: Straßenraum .....	17
3.2 Handlungsfeld 2: Grünraum .....	20
3.3 Handlungsfeld 3: Stadtzentrum .....	23
3.4 Handlungsfeld 4: Wohnen .....	26
3.5 Handlungsfeld 5: Bausubstanz und Energie .....	28
3.6 Handlungsfeld 6: Soziale Infrastruktur .....	30
3.7 Handlungsfeld 7: Image und Öffentlichkeitsarbeit .....	37
3.8 Handlungsfeld 8: Lokale Ökonomie und Arbeitsmarkt .....	40
<b>4 Projektbeschreibungen .....</b>	<b>43</b>
<b>5 Zusammenfassung .....</b>	<b>77</b>

## 1 EINLEITUNG – ANLASS UND ZIEL DER FORTSCHREIBUNG

Das **Bund-Länder-Programm II „Stadt und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“**- wurde 1999 durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung initiiert. Ziel des Aktionsprogrammes ist es, einer sozialräumlichen Polarisierung in Städten und Gemeinden Einhalt zu gebieten, um eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung einzuleiten und sicherzustellen. Es gilt, die Lebensbedingungen vor Ort umfassend zu verbessern. Die „Soziale Stadt“ stellt somit ein Programm zur Quartiersentwicklung mit baulichen, sozialen, ökonomischen, aber auch ökologischen und kulturellen Themen und Handlungsfeldern dar. Die Soziale Stadt begann im Jahr 1999 mit 161 Stadtteilen in 124 Gemeinden; heute sind es bereits 783 Gesamtmaßnahmen in 441 Gemeinden (Stand 2016, vgl. StBauF 2017).

Die **städtebauliche Sanierungsmaßnahme in Puchheim** und das Sanierungsgebiet Soziale Stadt wurden durch den Beschluss des Stadtrates am 14.02.2012 förmlich festgelegt. Aufbauend auf den anschließenden Vorbereitenden Untersuchungen (VU) der Planungsgemeinschaft Dirtheuer, Salm & Stegen wurde die Planie 2013 in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen und das Sanierungsgebiet gem. § 142 BauGB festgesetzt. Auf Vorlage des Planungs- und Umweltausschusses am 9.12.2014 wurde am 16.12.2014 das Sanierungsgebiet vom Stadtrat förmlich erweitert. Dieser Erweiterung folgte eine weitere ergänzende Vorbereitende Untersuchung durch die oben genannte Planungsgemeinschaft.

Ziel der Vorbereitenden Untersuchungen war es, den Aufwertungsbedarf des Sanierungsgebietes Planie herauszuarbeiten und damit die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm zu begründen. Darin enthalten ist auch ein Integriertes Handlungskonzept. Dieses wird in dieser Schrift fortgeschrieben.

Maßgabe für die **Umsetzung des Programms** in den beteiligten Gebieten ist eine stadtteilbezogene, integrierte Vorgehensweise. Dazu gehören:

- ein ganzheitlicher, im Vergleich zur klassischen Stadtsanierung umfassender Erneuerungsansatz in den Bereichen Städtebau, Freiraum, Soziales, Kultur, Bildung, Gesundheit, Ökologie und Wirtschaft
- die Bündelung personeller und finanzieller Ressourcen
- der Aufbau örtlicher Kooperations- und Kommunikationsstrukturen für alle beteiligten lokalen und überlokalen Akteure, darunter auch die Bürger/innen.

Die Maßnahmen und Ziele gilt es im Integrierten Handlungskonzept festzulegen, das auf Basis der Vorbereitenden Untersuchungen und den Zielsetzungen der Lenkungsgruppe entwickelt wird. Auch in der Sozialen Stadt Puchheim sind im Sanierungsgebiet der Planie unterschiedlichste Akteure an der Umsetzung des Programms beteiligt. Unter Berücksichtigung und Einbeziehung bestehender Strukturen wie den städtischen Ausschüssen, der Lenkungsgruppe, der Hochschule München und dem Büro für Gemeinwesenentwicklung, den Netzwerken von Verei-

nen und (zivilgesellschaftlichen) Initiativen wurden zur Umsetzung der Sozialen Stadt Puchheim auch ergänzende Arbeitskreise und Bewohnergruppen geschaffen, um das integrierte Handeln zu gewährleisten.

### 1.1 Entwicklung Soziale Stadt Puchheim

Eine der ersten Maßnahmen war die Einrichtung eines Quartiersmanagements und eines Quartiersbüros. Das Quartiersmanagement ist für die Begleitung der städtebaulichen und sozialen Maßnahmen verantwortlich und ist ein wesentlicher Bestandteil des Programms der „Sozialen Stadt“. Die Lenkungsgruppe wurde als wichtiges Mitbestimmungsgremium institutionalisiert. Sie ist beteiligt an der Identifizierung der Handlungsfelder und der ständigen Weiterentwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes. Anschließend an diese Gründungsphase ging es in der Aufbauphase vor allem darum, das Quartiersmanagement in Puchheim zu etablieren und zu vernetzen. Ein wesentlicher Teil dieser Phase bestand zudem in der Kontaktaufnahme zu den Bürgern und der Initiierung von Bürgerbeteiligung. In der folgenden graphischen Darstellung erfolgt ein kurzer Überblick über die Handlungsphasen bei der Errichtung des Quartiersmanagements in einer zeitlichen Abfolge.



## Aufbauphase



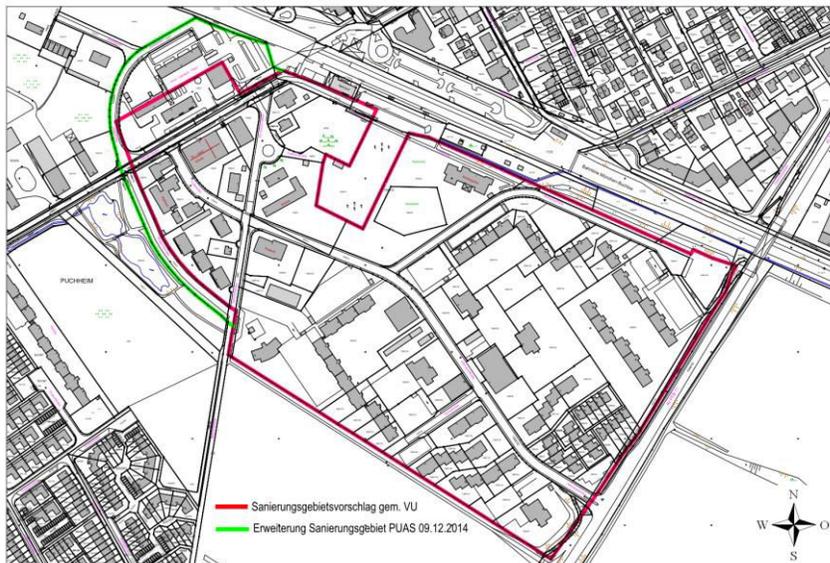
## Umsetzungsphase



## 1.2 Sanierungsgebiet Soziale Stadt Puchheim

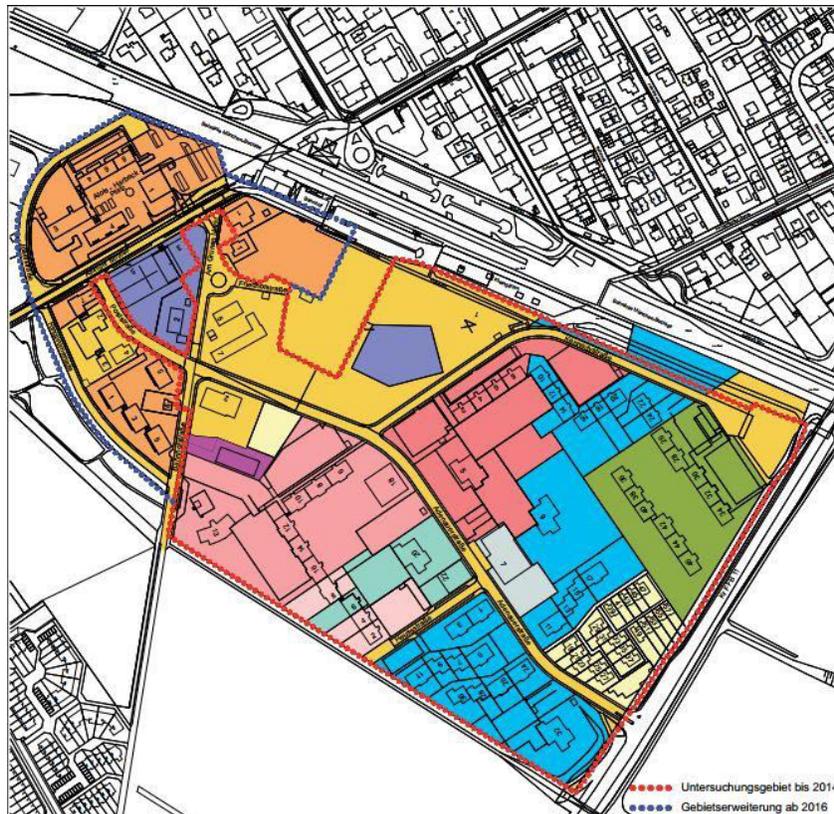
Das Sanierungsgebiet „Planie“ der Sozialen Stadt Puchheim wurde mit Stadtratsbeschluss vom 14.02.2012 zur förmlichen Festlegung in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ aufgenommen. Der Planungs- und Umweltausschuss Puchheim legte die Erweiterung des Sanierungsgebietes als Empfehlung an den Stadtrat am 09.12.2014 fest, die der Stadtrat am 16.12.2014 förmlich beschloss.

Das Programmgebiet ist ca. 22 ha groß (17ha Sanierungsgebiet bis 2014, ergänzt um weitere 5ha). Hier leben Stand Januar 2017 ca. 3.079 Menschen zusammen (2.850 im alten Sanierungsgebiet und 229 im erweiterten).



### 1.3 Besitzverhältnisse Soziale Stadt Puchheim

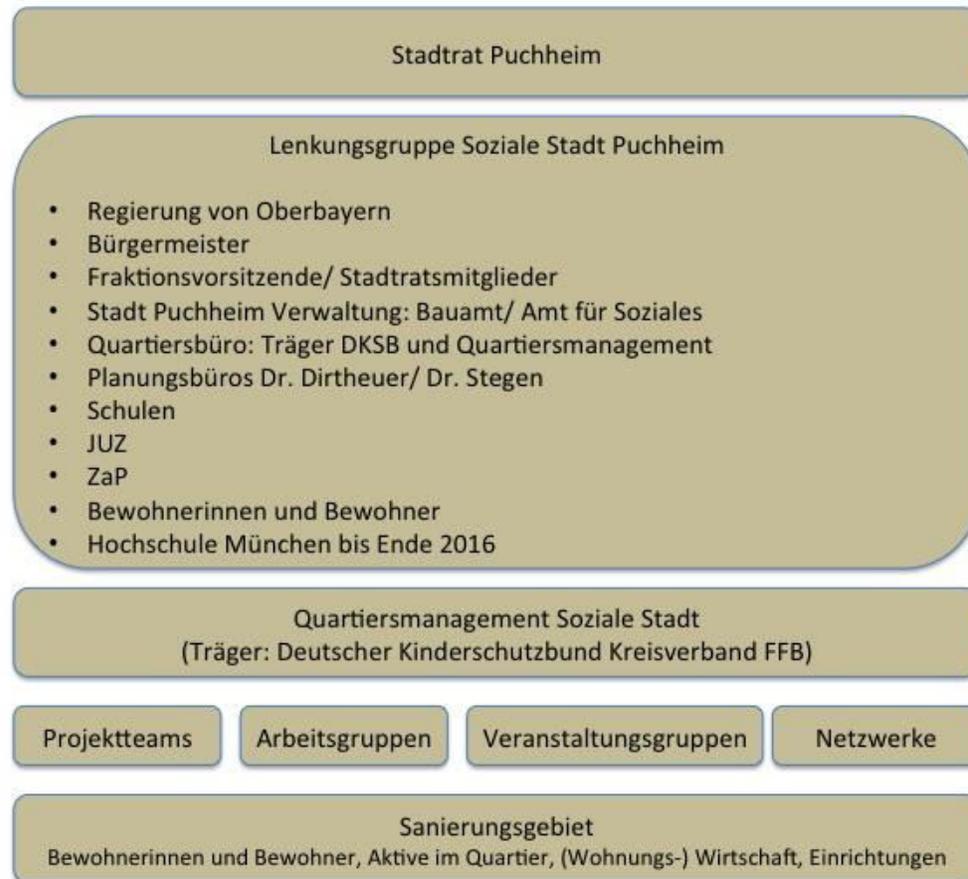
Im Sanierungsgebiet gibt es viele verschiedene Eigentümer, der Stadt Puchheim gehört selbst nur wenig Grund und wenige Immobilien. Folgende Besitzverhältnisse finden sich laut Dirtheuer und Stegen (2016) in Puchheim vor:



Eigentümer	Verwaltung	
 Vonovia, Immobilien-Management GmbH, Deutsche Annington, GAG FAH 200 WE	Vonovia, Immobilien-Management GmbH	 Privateigentümer
 DWRE Alpha, Deutsche Wohnen AG 447 WE + 8 Sondernutzungen	Pecunia Immobilien Management GmbH	 Stadt Puchheim
 Penelope Immob. Verwaltungs GmbH 93 WE + 2 Sondernutzungen	Penelope Immob. Verwaltungs GmbH	 Katholische Kirchenstiftung St. Josef
 WEG I + WEG IV 255 WE + 3 Sondernutzungen	IIMV	 Deutsche Telekom AG
 WEG II 168 WE	Garant GmbH	 Platinum Property Grundstücks GmbH & Co KG
 WEG III 69 WE	Penelope Immob. Verwaltungs GmbH	
 Dr. Harbeck & Stieber GmbH Grundbes. & Co KG 139 WE + 25 Sondernutzungen	Alois Harbeck Hausverwaltung	

Quelle: Vorbereitende Untersuchungen Puchheim – Gebietsweiterung (Dirtheuer & Stegen 2016)

## 1.4 Organigramm Soziale Stadt Puchheim



Dieses Organigramm bildet die Strukturen der Sozialen Stadt Puchheim ab. Die Lenkungsgruppe priorisiert die ausgearbeiteten Ziele in ihren Handlungsfeldern. Das Quartiersmanagement und das Bauamt fassen diese Ziele in geeignete Maßnahmen und lassen diese durch den Stadtrat und die entsprechenden Ausschüsse beschließen.

Das Quartiersmanagement ist Mittler zwischen Stadtrat, Verwaltung und den einzelnen Stakeholdern, die im Quartier leben, aktiv sind oder die mit Bewohnerinnen und Bewohnern außerhalb des Sanierungsgebietes arbeiten. Die Projektleitung liegt im Bauamt und der dortigen Leiterin Frau Schmeiser inne.

## 1.5 Handlungsfelder im Integrierten Handlungskonzept

Das Integrierte Handlungskonzept (2013-16) für die Planie in Puchheim enthält Maßnahmenvorschläge aus den Handlungsfeldern:

1. Straßenraum

2. Grünraum
3. Ortsmitte/ Stadtzentrum
4. Wohnen
5. Bausubstanz und Energie
6. Soziale Infrastruktur
7. Image und Öffentlichkeitsarbeit
8. Lokale Ökonomie



Bildrechte Piktogramme: Vorbereitende Untersuchungen/ Dirtheuer und Salm-Stegen

Die acht Handlungsfelder beinhalten die Ziele der Sanierungsmaßnahmen im Fördergebiet. Diese sind insbesondere:

- Entwicklung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Gebietes und zur Beseitigung der städtebaulichen Missstände
- Maßnahmen der Stadtzentrumsplanung in Puchheim mit einer städtebaulichen und sozialen Integration der Planie
- Ertüchtigung und Aufwertungsmaßnahmen zur besseren Integration in der Nachbarschaft und der Stadt auf allen Planungsebenen

- Weiterentwicklung der bereits bestehenden Aktivierung der Bürger für ihr Wohnquartier und die Stadt für mehr Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Bewohner
- Schaffung von Voraussetzungen für eine sozial ausgewogene und stabile Bewohnerschaft
- Stärkung der Entwicklungspotentiale zur Sicherung der Nahversorgung und der lokalen Ökonomie sowie des Wohnstandortes
- Steigerung der Wohnqualität unter den Aspekten einer ökologischen Verantwortung, des sparsamen Umgangs mit Ressourcen und des Klimaschutzes
- Verbesserung der Stadt- und Baugestalt sowie der Wohnumfeld- und Freiraumgestaltung
- Bauliche Entwicklung von Einzelmaßnahmen, wie z. B. ehemaliges Schulgebäude, Bürgertreff, Stadtzentrum

Der Planungs- und Umsetzungsprozess des Programms „Soziale Stadt Planie“ ist durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet. Wichtige Projekte wurden bereits realisiert oder sind in der Umsetzung.

Mit der 1. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts, soll in einem Überblick dargestellt werden, was in den Umsetzungsjahren erreicht wurde, auf welche Veränderungen reagiert werden musste und in welchen Themenfeldern noch Handlungsbedarf besteht. Im Mai 2016 wurden das Sanierungskonzept und die darin enthaltenen Ziele vom Stadtrat beschlossen. Für die weiteren Maßnahmen und ihre Einzelprojekte sind im laufenden Prozess jeweils detaillierte Sanierungskonzepte zu erstellen und vorzulegen.

Zu betonen gilt, dass das Programm „Soziale Stadt“ und das Integrierte Handlungskonzept als dessen wichtiger Bestandteil keine Liste darstellt, die einmal erstellt und dann nur noch abzuarbeiten ist, sondern auf Weiterentwicklung, Konkretisierung und Fortschreibung ausgerichtet ist.

Das Ergebnis der seit der Aufnahme des Sanierungsprozesses durchgeführten Untersuchungen, der daraufhin eingeleiteten Entwicklungsprozesse und Sanierungsaktivitäten wurden dabei – wegen der besseren Übersicht – in tabellarischer Form (siehe Seite 12) zusammengestellt. Zudem wurde es im Hinblick auf die bereits durchgeführten und angestoßenen Projekte weiter entwickelt.

## **2 QUARTIERSMANAGEMENT SOZIALE STADT**

Hier folgt die Vorstellung des Quartiersmanagements und des Trägers Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Fürstfeldbruck e. V. (wie folgt abgekürzt durch DKSB), ebenso wie seiner Netzwerk- und Kooperationspartner.

### **2.1 Quartiersmanagement**

Das Quartiersmanagement im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ hat die Aufgabe, projektorientiert und ressortübergreifend unter nachhaltigen Zielen die Lebenssituation in der Planie Puchheim zu verbessern. Das zentrale Anliegen ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Einrichtungen und Träger im Gebiet. Das Stadtteilzentrum in der Adenauerstraße bietet Interessierten die Gelegenheit, sich über aktuelle und zukünftige Handlungsfelder und Projekte zu informieren.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Planie (aber auch andere Interessierte) können zu den Öffnungszeiten vorbeischauen, um Kontakte zu knüpfen, sich mit eigenen Ideen und Projekten in die Prozesse einzubringen oder sich beraten zu lassen.

#### **Die Kernaufgaben des Quartiersmanagements sind:**

- Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung nach innen und außen (Organisation von Festen, Veranstaltungen, Kulturprogrammen)
- Begleitung von Projekten und Maßnahmen
- Moderation und Impulse für die Arbeitsgruppen und Engagierten
- Aktivierung und Beteiligung der Menschen im Stadtteil
- Vernetzung von bestehenden Strukturen (Koordination und Abstimmung der Aktivitäten der vor Ort im sozialen Bereich tätigen Akteure und Institutionen, um Synergieeffekte zu ermöglichen und vorhandene, personelle wie materielle wie ideelle Ressourcen effektiv in Projekten und Aktivitäten einsetzen zu können)
- Ansprechpartner vor Ort
- Organisation und Moderation der Lenkungsgruppe Puchheim
- Entwicklung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK)
- Vertretung der Interessen der Planie-Bevölkerung in städtischen und staatlichen Gremien und Strukturen
- Controlling (Mitwirkung bei der Evaluation, an Abschlussberichten, Mitwirkung bei der Maßnahmen- und Projektfinanzierung sowie der Umsetzung von kleineren Sofortmaßnahmen aus dem Verfügungsfonds...)

Das Stadtteilzentrum kann bei Bedarf als Arbeitsraum für kleinere Initiativen und Projektgruppen bereitgestellt werden.

### **Übergreifende Ziele in dem Programm Soziale Stadt Puchheim in der Planie sind:**

- die Verbesserung des Image des Wohngebietes (Imagekampagnen, Kunstaussstellungen, Pressearbeit zur Reduzierung der Fluktuation, zur Erhöhung des Bleibewunsches),
- die Erhöhung der Identifikation mit dem Wohngebiet (Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner an Projekten),
- die soziale und ethnische Integration,
- die Verbesserung des Zusammenlebens in Nachbarschaften,
- die Reduzierung von Konfliktpotentialen (Konfliktmoderation),
- die Förderung der Kommunikation und des Verständnisses zwischen Mietparteien und Eigentümern oder ihren Hausverwaltungen (Kommunikationsvermittlung).

### **Methodisch werden unterschiedliche Arbeitsansätze verfolgt:**

- **Kontaktarbeit und Bürgersprechstunden** (Anlaufstelle im Quartier; Aufsuchende Arbeit und Einzelgespräche)
- **Multiplikatorenarbeit** (Ansprechen und Einbinden von Multiplikatoren aus Einrichtungen und den unterschiedlichen ethnischen Gruppen)
- **Interessenvertretung** (Bildung von Bewohner/innengruppen; Unterstützung von nachbarschaftlichen Initiativen; Förderung des Dialogs zwischen den Bewohnergruppen; Moderation von Veranstaltungen; Zusammenarbeit mit Gremien und Einrichtungen)
- **Förderung der Nachbarschaft** (Unterstützung von Nachbarschaftshilfen, zielgruppenbezogene Aktivitäten, themenbezogene Treffen, Organisation von Festen zur Förderung der Kommunikation)
- **Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit** (Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen durch Kulturarbeit, Informations- und Bildungsveranstaltungen, Sensibilisierungsmaßnahmen, Weiterbildungsangebote, Feste)

## **2.2 Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Fürstfeldbruck e.V. als Träger**

Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Fürstfeldbruck ist seit dem 1. November 2013 von der Stadt Puchheim beauftragt, das Quartiersmanagement in Puchheim durchzuführen.

Als einer von 60 Orts- und Kreisverbänden in Bayern und 450 in ganz Deutschland wurde der Kreisverband Fürstfeldbruck am 26.10.2011 gegründet.

Im Kreisverband Fürstfeldbruck haben sich Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und aus ganz unterschiedlichen Berufen zusammengeschlossen, die sich dem Leitbild und den Zielen des Deutschen Kinderschutzbundes verpflichtet fühlen. Der DKSB will seinen Teil zu einem kinder- und familienfreundlichen Landkreis beitragen. Er ist wegen Förderung der Jugendhilfe als gemeinnützig i. S. d. Steuerrechts anerkannt.

Der Kinderschutzbund verfolgt folgende Ziele:

- Mitarbeit an der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes
- Mitarbeit an der Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft
- Lobbyarbeit auf Landkreisebene und in den Kommunen für Familien und ihre Kinder

Das Kind steht im Mittelpunkt der Arbeit, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, sozialen Lebenswelten, sexueller Orientierungen oder individuellen Fähigkeiten.

### 2.3 Netzwerkpartner

Vernetzung ist eine der Kernkompetenzen und Hauptaufgaben des Quartiersmanagements. Puchheim verfügt über ein gut ausgebautes Angebot an Vereinen und Trägern, die das soziale Leben in Puchheim prägen. Daher besteht in vielen Bereichen keine Notwendigkeit neue Angebote zu schaffen, sondern vielmehr die bestehenden Kooperationen zu fördern und Ressourcen zu bündeln. Das Quartiersmanagement konnte zahlreiche Projekte in Kooperation mit den vorhandenen Vereinen und Einrichtungen durchführen.



In der nachfolgenden Tabelle sind die Kooperationspartner des Quartiersmanagements hinsichtlich der gemeinsam durchgeführten Projekte aufgelistet. Die Vernetzung mit einigen Partnern soll in Zukunft intensiviert und institutionalisiert werden, um nachhaltige Strukturen der Zusammenarbeit für den Stadtteil zu schaffen. Das Quartiersmanagement soll von anderen Vereinen und Einrichtungen nicht als konkurrierender Anbieter sozialer Dienste wahrgenommen werden, sondern als unterstützende Anlaufstelle zur Bündelung von Ressourcen.

Kooperationspartner	Projekte	Zeitraumen
Stadt Puchheim	Weltkinderfest, Rama Dama, Stadtbeete Puchheim, Bewohnergarten, Kochen zur Erntezeit, Lichterfest, Tag der offenen Tür, Kunstaussstellung Facetten der Planie, Ökomarkt, Kinderpartizipationsprojekt, IHK, Stadt- und Sozialplanung	2014 – laufend
Deutscher Kinderschutzbund	Trägerschaft, alle Maßnahmen und Projekte werden gemeinsam abgestimmt und koordiniert	2014- laufend
Mehrgenerationenhaus ZAP	Weltkinderfest, Essbare Stadt, Kulturveranstaltungen, Kinderpartizipationsprojekt, Bildungspaten	2014 – laufend
Nachbarschaftshilfe	Weltkinderfest, Vermittlung	2014 - laufend
Puchheimer Kulturverein	Weltkinderfest, Lichterfest, Kunstaussstellung „Facetten der Planie“, Essbare Stadt, Graffiti-Workshop	2014 - laufend
Puchheimer Podium	Weltkinderfest, Nouruzfest, Essbare Stadt	2014 - laufend
Sportvereine	Weltkinderfest, Pilates, Frauensportangebote	2014 - laufend
Jugendzentrum Stamps	Weltkinderfest, Kennedycup,	2014 - laufend

	Kinderpartizipationsprojekt	
Kitas	Weltkinderfest, KIKUS	2014 - laufend
Grundschule Süd	Kinderpartizipationsprojekt, Kinderforum, KIKUS	2014 - laufend
Mittelschule	Weltkinderfest, Lenkungsgruppe, Übergang Schule-Beruf	2014 - laufend
Mukule e.V.	KIKUS, Integrations- und Alphabetisierungskurse	2014 - laufend
Bürgerstift FFB „Willkommen im Leben“	Eltern-Kind-Café	2014 - laufend
Polizei, Feuerwehr	Weltkinderfest, Informationsveranstaltungen, Gewaltprävention	2014- laufend
Verbraucherschutzzentrale Bayern	Energieberatung	2014 - laufend
Kirchen	Weltkinderfest, Bildungspatenfest,	2014- laufend
Wohnungswirtschaft	Graffiti-Workshop, Informationsfluss, Netzwerktreffen	2014 - laufend
Amway	Weltkinderfest	einmalig
Landratsamt	Starke Eltern – Starke Kinder, Workshop Mülltrennung, Eltern-Kind-Café	2014 - laufend
Hochschule München	Weltkinderfest, Lichterfest, Aktivierende Befragung, Graffiti-Workshop	2014 - 2016

### **3 HANDLUNGSFELDER**

Hier werden die acht Handlungsfelder noch einmal mit konkreten Zielen und Projekten vorgestellt. Zum Teil sind die Ziele durch die Vorbereitenden Untersuchungen festgelegt worden. Die Ziele wurden größten Teils in der Lenkungsgruppe am 2.12.2015 priorisiert. Einige der Ziele ergeben sich allerdings im Alltag und die aktuellen Bedürfnisse müssen entsprechend ebenso berücksichtigt werden.

In den bisherigen Umsetzungsjahren konnten durch den Umbau des ehemaligen Postgebäudes in das Jugendzentrum oder die Neugestaltung des Stadtteilzentrums die Aufwertungsbemühungen mit einer besseren Integration des Stadtviertels „Planie“ bereits auf ein solides Fundament aufbauen. Hierbei handelt es sich vor allem um Projekte, bei denen die Stadt Eigentümerin der Grundstücke ist bzw. sie in Verhandlung mit den Eigentümern Sanierungsmaßnahmen umsetzen kann. Außerdem handelt es sich bei vielen der durchgeführten und gestarteten Projekte um „weiche“ Maßnahmen im sozialen Bereich, die keinen externen Abhängigkeiten unterliegen und die vom Quartiersmanagement gesteuert werden. Beim überwiegenden Teil des Sanierungsgebietes hat die Stadt jedoch keinen direkten Zugriff auf die Flächen und damit auch keine unmittelbare Handlungsmöglichkeit. Jedoch konnte ein städtebaulicher Vertrag mit einem der größten Eigentümer (Deutsche Wohnen SE) erarbeitet werden und darüber hinaus sind Verhandlungen zur Synergienutzung der Interessen aller Beteiligten zur Umsetzung der Ziele des Programmes „Soziale Stadt“ immer wieder im Gange.

Gleichwohl hat sich in dem Sanierungsgebiet herausgestellt, dass die Umsetzung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der privaten Wohnbauflächen sehr schwierig ist. Trotz der Bemühungen von Stadt und Quartiersbüro sind bisher abgesehen von der Umsetzung des städtebaulichen Vertrags mit Deutsche Wohnen nur wenig Erfolgsaussichten für die Sanierung zu erkennen. Bei verschiedenen Eigentümern oder Wohnbaugesellschaften ist weder Interesse noch Engagement an einer Sanierung erkennbar. Teilweise ergeben die Rückmeldungen, dass keine Mittel hierfür im Unterhaltsbudget vorhanden sind, (so dass die notwendigen Mittel für Sanierungsmaßnahmen nicht bereitgestellt werden).

Wesentliche Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen wurden von Seiten der privaten Eigentümer im Wohnquartier bisher nicht durchgeführt. Der von der Stadt Puchheim im Sommer 2016 abgeschlossene Städtebauliche Vertrag kann in den nächsten Umsetzungsjahren aber eine Aufwärtsbewegung in Gang setzen, die modellhaft für das Sanierungsgebiet Planie sein kann. Im Jahr 2017 wurden bspw. durch Deutsche Wohnen SE ein Teil der Dächer im Sanierungsgebiet saniert und eine Bestandsaufnahme für Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Fenster für eine bessere Energieeffizienz durchgeführt.

Die anschließende Handlungsfeld- und Projektübersicht bildet das Instrument, um kontinuierlich den aktuellen Stand der Sozialen Stadt Puchheim abzubilden, in den Treffen der Lenkungsgrup-

pe Soziale Stadt (LG) zu kommunizieren und kooperativ die nächsten Arbeitsschwerpunkte festzulegen.

### 3.1 Handlungsfeld 1: Straßenraum



Im Handlungsfeld Straßenraum geht es darum, die in vielen Programmgebieten der Sozialen Stadt festzustellenden Verkehrs- und Umweltbelastungen durch die Gestaltung von Straßenzügen zu reduzieren (Verkehrsberuhigung, Entsiegelung, Altlastensanierung etc.),

Folgende Maßnahmen werden im IHK der VU durch Dirtheuer und Stegen vorgeschlagen:

- Entsiegelung von Verkehrsflächen und Stellplätzen
- Schaffung von Verbindungen und Gestaltung von Straßenzügen
- Beruhigung des Verkehrs bspw. durch Verkehrsinseln und eine Umwidmung von Flächen
- Gestaltung und Sicherung von Tiefgarageneinfahrten

Im Handlungsfeld Straßenraum konnte 2015/16 eine Verbesserung der **Beleuchtung am Fröbelweg (SR 4)** durch den Austausch vorhandener Leuchtköpfe und die Aufstellung von neuen Straßenlaternen erreicht und abgeschlossen werden. Bewohner hatten in den Sprechstunden des Quartiersmanagements und bei der Stadtverwaltung Puchheim eine Verbesserung der Situation gefordert. Durch die Anbringung der Beleuchtung konnte das Sicherheitsgefühl und der barrierefreie Zugang auf einem zentralen Weg des Sanierungsgebietes verbessert werden.

Weitere bauliche Maßnahmen, die sich in Planung befinden, sind die Aufwertung der **Adenauer-/Poststr. (SR 1)** und die Gestaltung der **Kennedystraße (SR 3)** zu einer **Straße der Kulturen (SR 5)**. So soll es hier zur Erhöhung der Sicherheit, zur Verknüpfung von Verbindungswegen für Fußgänger und Radfahrende und somit zu einer besseren Anbindung an die Stadtmitte kommen. Im Rahmen der Stadtzentrumsentwicklung liegen Entwürfe für die weitere Feinplanung vor und sollen im Anschluss an die Neubaumaßnahmen angegangen werden. Eine Gehwegverbreiterung bei der Siemensstraße wurde bereits durchgeführt (SR1):



Für den Ausbau und die Aufwertung der **Heussstraße (SR 2)** mit dem **Wohnumfeld (SR6)** im Sanierungsgebiet liegen durch die Vorbereitenden Untersuchungen erste Planungen von der

Sanierungsberatung vor, die aber mit den angrenzenden Eigentümern abgestimmt werden müssen. Einbezogen sind hier auch die Vorplätze der Einrichtungen des Mehrgenerationenhauses ZAP und der Kindertagesstätte LilaLupi. Der Kontakt mit den Eigentümern konnte Ende 2016 aufgenommen werden, aktuell wird hier ein Maßnahmenkatalog in Kooperation mit Deutsche Wohnen erstellt, der neben der Entsiegelung von Verkehrsflächen und Stellplätzen auch eine Gestaltung der Tiefgarageneinfahrten vorsieht.

Sanierungskonzept Bauamt kombiniert mit VU / Handlungsfelder des QM „Soziale Infrastruktur“ und „Image und Öffentlichkeitsarbeit“

Folgende Tabelle zeigt die Maßnahmen im Bereich Straßenraum zusammengefasst:

Straßenraum					
Verkehrsführung / Erschließung / Lärmschutz					
SR	Maßnahmen	Sanierungsziele (Kurzfassung)	Einzelprojekte	Finanzierung/ Kosten	Zeitplanung/ Projektstand
SR 1	<b>Adenauerstr. Poststr. Siemensstr.</b>	<b>Aufwertung des Straßenraumes</b> mit Verbesserung der Querungsbereiche insbesondere zur Planie sowie Verkehrsberuhigung	<b>Umbau der Poststraße</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbau Fahrbahnteiler</li> <li>• Ausbau des Querungsbereiches zum Rathaus</li> </ul> <b>Umbau der Adenauerstraße</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschmälerung und Verschwengung der Fahrbahn</li> <li>• Anlage von Parkstreifen mit Bauminseln</li> <li>• Ausbau der Querungsbereiche zur alten Bahnhofstraße, zum JUZ sowie zur Straße der Kulturen</li> </ul> <b>Umbau der Siemensstraße</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreiterung des Gehweg</li> </ul>	<b>Stadt</b>	Im Anschluss an die Neubaumaßnahmen im Stadtzentrum

SR 2	Heussstr. Josefstr. Ringpromenade Alois-Harbeck-Platz	Neugestaltung der Heussstr., Josefstr. und Ringpromenade mit hoher Freiraumqualität	<b>Aufwertung des Straßenraums</b> unter Einbeziehung der Vorplätze (insbesondere ZaP und KiTa) sowie der angrenzenden Stellplätze und Tiefgarageneinfahrten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verarbeitung von Vorschlägen zur Umgestaltung und Aufwertung des Straßenraums</li> <li>• Detailplanung in Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro</li> <li>• Öffentlichkeitsbeteiligung</li> <li>• Abstimmung der Planung mit Gremien</li> </ul>	Stadt Städtebauförderung Ggf. Ausbaubeiträge	<b>Aktuell:</b> Planungsprojekt des Quartiersbüros mit Studenten
SR 3	Kennedystr.	<b>Aufwertung des Straßenraumes</b> und Stärkung der Verbindung zum Stadtzentrum mit Kennedywiese sowie Verbindung zur Bahn	<b>Umbau des Straßenraumes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Sicherheit durch Rückbau teilweise ungenutzter Parkplatzflächen und Verknüpfung der Radwege</li> <li>• Anbindung des Wohngebietes zum Stadtzentrum</li> </ul>		
SR 4	Fröbelweg, Bolzplatz Kennedystr.	<b>Verbesserung der Beleuchtung</b>	<b>Austausch vorhandener Leuchtköpfe</b> , Aufstellen von neuen Straßenlaternen	Stadt Städtebauförderung	Abgeschlossen 2017
SR 5	Straße der Kulturen	<b>Schaffung einer neuen Wegebeziehung</b> direkt vom Stadtzentrum zur Planie	<b>Neubau der Wegeverbindung</b>	Stadt Städtebauförderung	Durch Neubauten des Stadtzentrums
SR 6	Umfeld	<b>Aufwertung der straßennahen Bereiche</b> der angrenzenden Grundstücke	<b>Entsiegelung</b> von Verkehrsflächen und Stellplätzen <b>Schaffung von weiteren Verbindungen</b> <b>Gestaltung der Tiefgarageneinfahrten</b> einschließlich sichererer Einmündungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellung eines Maßnahmenkatalogs</li> <li>• Kooperation mit den Eigentümern</li> </ul>	Stadt Eigentümer Städtebauförderung	Maßnahmenkatalog 2016 / 2017
SR 7	Verbindungen	<b>Anbindung des Alois-Harbeck-Platzes</b> ans neue Stadtzentrum, Verbindung der Wegenetze,	<b>Schaffung von weiteren Verbindungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fußwege, Radwege</li> <li>• Barrierefreiheit</li> <li>• Entsiegelung von Verkehrsflächen und</li> </ul>	Stadt Eigentümer Städtebauförderung	Maßnahmenkatalog 2016 / 2017

			Stellplätzen • Kooperation mit den Eigentümern		
SR 8	Lärmschutz	Lärm- und Emissionsschutz zur Bahntrasse	Reduzierung der Lärmemission	Stadt Eigentümer Städtebauförderung	Maßnahmenkatalog 2016 / 2017

### 3.2 Handlungsfeld 2: Grünraum



Im Themenbereich „Grünraum“ gilt es Defizite in der Freiraum- bzw. Grün- und Außenraumflächenausstattung zu beheben. Dieses Handlungsfeld weist starke Überschneidungen mit anderen, bspw. auch sozialen Themenfeldern auf.

Dem Handlungsfeld Grünraum liegen folgende Zielsetzungen zugrunde:

- Zonierung der Grünflächen im Innenbereich
- Stärkung des alltäglichen Gebrauchswerts und eines erweiterten Nutzungsangebotes für alle Bevölkerungsgruppen
- Verknüpfung der Grünflächen mit dem Stadtteil Planie im Rahmen der Neustrukturierung des Stadtzentrums

Ergänzend zu den beiden Vorbereitenden Untersuchungen kann durch das Kinderpartizipationsprojekt und anschließende Beteiligungsprojekte des Quartiersmanagements das Ziel genannt werden, dass durch eine gelungene Gestaltung der Außenraumflächen über alle Generationen hinweg die soziale Infrastruktur und das friedliche Zusammenleben verbessert werden soll.

2015/2016 konnten durch die Einrichtung einer Planungsgruppe vorbereitende Maßnahmen und erste Teilbereiche für die Neugestaltung des Spielplatzes auf der **Kennedywiese (G1)** entwickelt werden, die ab 2017/ 2018 mit einem umfangreichen Beteiligungskonzept gestaltet werden sollen. Neben dem Ausbau als generationenübergreifende Freizeitstätte steht sie auch im Rahmen der Stadtzentrumsentwicklung für ein qualitativ hochwertiges und diversifiziertes Freizeit- sowie Kulturangebot.

Die Aufwertung und Wiederherstellung von **Spielplätzen im Bereich der Wohnhäuser (G2)** wurde 2015 einer Bestandsaufnahme unterzogen. Von Seiten der Eigentümergemeinschaften wurden bisher aber keine relevanten Aufwertungsmaßnahmen in diesem Bereich ergriffen. Durch den Einsatz der Stadtverwaltung, des Quartiersbüros sowie des JUZ Stamps konnte 2015/16 die Sanierung von zwei angrenzenden Kleinkinderspielplätzen im Bereich der WEG

Bahnhofstraße 13 mit Beteiligung der Eigentümer angeregt werden. Diese wurde im Sommer 2016 durch die WEG abgeschlossen.



So hat diese WEG nach dem Kinderpartizipationsprojekt zumindest bestehende Spielplätze saniert und wieder bespielbar gemacht. Die Deutsche Wohnen veranstaltete durch einen beauftragten Architekten eine Beteiligungsmaßnahme für Kinder zur Erkundung von bestehenden Spielplätzen im Münchner Tiergarten.

In einer weiteren WEG der Adenauerstr. 5 wurde im Juli 2017 ein Spielplatz um ein Spielelement ergänzt, allerdings nicht abschließend fertig gestellt, sodass zum Redaktionsschluss des IHK diese Spielgeräte nicht genutzt werden konnten.



Weiter konnte 2016 und 2017 eine kleinteilige Baumaßnahme im direkten Wohnumfeld durch die Anbringung einer Beleuchtung an einem Quartiersbolzplatz aus den Bedarfen von Jugendlichen umgesetzt werden.

Die Verknüpfung der Grünflächen des Sanierungsgebiets im Bereich des **öffentlichen Grüns (G3)** mit dem Stadtzentrum durch Bäume und Grüninseln werden mit den Neubaumaßnahmen verfolgt. Im Mai 2016 konnte im Rahmen des städtischen Projekts „Stadtbeete Puchheim“ ein Eigentümer in der Josefstraße für die Errichtung eines Bewohnergartens gewonnen werden und soll Modellcharakter für derartige Maßnahmen im Sanierungsgebiet haben. Auch wurden einzelne Maßnahmen wie bspw. die Anlage von BigBags mit sozialen Aktionen (siehe Tabellarische Übersicht) gekoppelt und Synergieeffekte genutzt um ein **Angebot für die Freiraumnutzung (G6)** der Bewohner zu ermöglichen. Bei der **Zonierung der Grünflächen im Innenbereich der Wohnanlagen (G5) und (G6)** muss jedoch der Kontakt und der Anreiz zu den Eigentümern verstärkt werden, um hier weitere Maßnahmen wie wohnungsnaher Treffpunkte für die Bewohner zu

schaffen. Schwierig für die kostengünstige Ausgestaltung von Bewohnergärten ist aber auch die Altlastensituation des Gebiets, welche die Errichtung von interkulturellen Bewohnergärten behindert. Zudem bestehen bei Eigentümern zum Teil Vorbehalte gegen eine Öffnung der Grünflächen in ihren Anlagen (Sorge um Vandalismus, Haftungsfragen). Mit dem Rückbau von ungenutzten Parkflächen soll eine Entsiegelung und eine Begrünung der Stellplatzbereiche erreicht werden (**G4/ SR 6**).

Grünraum					
Öffentliches Grün / Öffentlicher Raum / Stadtstruktur					
G	Maßnahmen	Sanierungsziele (Kurzfassung)	Einzelprojekte	Finanzierung/ Kosten	Zeitplanung/ Projektstand
Spielplätze					
G 1	Kennedy- wiese	<b>Erhalt der wichtigen Freifläche</b>  <b>Sanierung</b> und Aufwertung des bestehenden <b>Spielplatzes</b>  <b>Ausbau</b> als generationenübergreifende <b>Freizeitstätte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme</li> <li>• Planentwürfe zur Umgestaltung des Spielplatzes, Entwicklung in Teilbereichen</li> </ul> <hr/> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kleinst- und Kleinkinderbereich mit Spielhaus</li> <li>2. Spielflächen mit Spielgeräten für Kinder bis ca. 12 Jahre</li> <li>3. Ballspiel- und Sportbereich</li> <li>4. Beleuchtete Wegesituation</li> <li>5. Freifläche und Veranstaltungsbereich</li> </ol> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung Anlage des Projekts mit Arbeitsgruppen und milieuübergreifender Bürgerbeteiligung</li> </ul>	<b>Stadt</b>	Im Anschluss an die Neubaumaßnahmen im Stadtzentrum
G 2	<b>Spielplätze Wohnhäuser</b>	<b>Aufwertung</b> bzw. Wiederherstellung von Kleinkinderspielplätzen im Bereich der Wohnanlagen	<b>Bestandsaufnahme der vorhandenen Spielplätze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Mängel</li> <li>• Ermittlung fehlender Spielplätze</li> </ul> <b>Sanierung und Aufwertung der bestehenden Spielplätze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuanlage von fehlenden Spielplätzen</li> <li>• Freiraum Krippe Alois-Harbeck-Platz nicht ausreichend</li> </ul>	Eigentümer	<b>Bestandsaufnahme 2015</b>
Freiflächengestaltung					

G 3	öffentliches Grün	Aufwertung des Öffentlichen Raums durch Grünstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verknüpfung der Grünflächen</b> des Siedlungsgebiets mit dem Stadtzentrum im Rahmen der Neugestaltung</li> <li>• Aufwertung des Straßenraums durch Bäume und Grüninseln</li> </ul>	Stadt Städtebauförderung	im Zusammenhang mit den Neubaumaßnahmen
G 4	Reduzierung der versiegelten Flächen .	Aufwertung der abweisenden versiegelten Parkplatzbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insbesondere Entsiegelung von Stellplatzbereichen</li> <li>• Begrünung der großen Parkplätze</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverw. erfolgt Weiterführung der Verhandlungen
G 5	Zonierung der Grünflächen im Innenbereich	Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Gestaltung der Grünräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung der hausnahen Bereiche</li> <li>• Direkt zugängliche Gartenbereiche für EG-Wohnungen</li> <li>• Ggf. überdachte, für Kleinkinder geeignete Spielplätze im Inneren der Siedlung</li> <li>• Gestaltung von Gartenbereichen für die südlichen Außenflächen der Heussstraße 1 und 3 (LilaLupi und ZaP)</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverw. erfolgt Weiterführung der Verhandlungen
G 6	Schaffung eines Angebotes für die Freiraumnutzung für die Bewohner	Stärkung des alltäglichen Gebrauchswerts der Freiräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellung von Bänken</li> <li>• Schaffung von Aktivplätzen für alle Generationen Spielplätze für Kinder aller Altersgruppen</li> <li>• Treffpunkte für Jugendliche</li> <li>• Möglichkeiten zum Anlegen von Blumenbeeten für Bewohner</li> <li>• Prüfung der Möglichkeiten für die Anlage von Grillplätzen, Hundewiesen</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverw. erfolgt Weiterführung der Verhandlungen
G7	Nutzungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen	Stärkung des Gemeinwesens und sinnvolle Nutzung der vorhandenen Flächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme am <b>Projekt Stadtbeete</b> Puchheim</li> <li>• Anlage von <b>interkulturellen Gärten</b></li> </ul>	Eigentümer	Projekt Stadtbeete durch Quartiersbüro im Sanierungsgebiet 2016 eingeleitet

### 3.3 Handlungsfeld 3: Stadtzentrum



Die Stadtzentrentwicklung ist seit der Aufnahme in das Programm Soziale Stadt der größte Entwicklungsprozess im Sanierungsgebiet.

Die VU beinhaltet im Rahmen der Sozialen Stadt die Durchführung eines städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerbs und die Aufstellung des damit verbundenen Raumprogramms. Dabei wurden die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt 2011 und die Beschlüsse des Stadtrates zur Verknüpfung des Wohngebiets der Planie mit dem Stadtzentrum berücksichtigt.

Zu den im Sanierungszeitraum 2013-2017 umgesetzten oder auf den Weg gebrachten Maßnahmen gehören die Durchführung eines Wettbewerbs zur Stadtzentrentwicklung und die **Erarbeitung sowie Aufstellung des Masterplans (Z1)** für die Umsetzung der Planung.

Bereits im Sommer 2014 konnte das Quartiersmanagement seine Arbeit im **Stadtteilzentrum (Z10)** aufnehmen, einer ehemaligen zentralen Ladenfläche im Sanierungsgebiet, das sich in der Programmzeit zu einem Dreh- und Angelpunkt der Bewohner und Akteure entwickelt hat.



Weiter wurde das alte Postgebäude unter großer Beteiligung von Jugendlichen in das neue **Jugendzentrum „Stamps“ (Z2)** umgebaut und konnte im Herbst 2015 eröffnet werden. Die baulichen Erweiterungen des Jugendzentrums beinhalten auch die **Neugestaltung der Außenanlagen (Z2)**, die eine multifunktionale Nutzung ermöglichen und bis 2018 abgeschlossen werden sollen. Gerade für die Jugendlichen aus dem Stadtteil der Planie stellt das pädagogische Angebot der Einrichtung einen wichtigen Baustein zur Integration und Beteiligung dar.

In der fortgeschrittenen Planung befindet sich die Schaffung von Bildungshäusern durch den **Neubau der Volkshochschule, der Bibliothek und der Musikschule (Z4,5,6)**.

Eine weitere Maßnahme stellt die Neugestaltung des **Grünen Markts dar (Z7)**, die eine verbesserte Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität für Märkte und Veranstaltungen zum Ziel hat.

Stadtmitte / Stadtzentrum					
Z	Maßnahmen	Sanierungsziele (Kurzfassung)	Einzelprojekte	Finanzierung/ Kosten	Zeitplanung/ Projektstand
Z 1	Planung	<b>Neugestaltung des Stadtzentrums</b> mit funktionaler Aufwertung und besserer Integration der Planie	<b>Städtebaulicher Realisierungs- und Ideenwettbewerb</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung</li> <li>• Öffentlichkeitsbeteiligung</li> <li>• Auswahl der Planung</li> </ul>	Stadt Städtebauförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis März 2015</li> <li>• Bis Juli 2015</li> <li>• StRS 15.12.2015</li> </ul>
Z 2		<b>Schaffung der notwendigen öffentlichen Einrichtungen</b> und multifunktional nutzbarer Bereiche	Weiterentwicklung der Planung Erstellung Masterplan Optimierung der Planung Öffentlichkeitsbeteiligung	Stadt	In Bearbeitung 3. Quartal 2016
Z 3		<b>Aufwertung des Straßenraumes</b> und Stärkung der Verbindung zum Stadtzentrum mit Kennedywiese sowie Verbindung zur Bahn	<b>Umbau des Straßenraumes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Sicherheit durch Rückbau teilweise ungenutzter Parkplatzflächen und Verknüpfung der Radwege</li> <li>• Anbindung des Wohngebietes zum Stadtzentrum</li> </ul>		
Z 4		<b>Schaffung der notwendigen öffentlichen Einrichtungen</b> und multifunktional nutzbarer Bereiche	Neubau VHS	Stadt Städtebauförderung	1. Bauabschnitt
Z 5			Neubau Musikschule	Stadt Städtebauförderung	2. Bauabschnitt
Z 6			Neubau Bibliothek	Stadt Städtebauförderung	2. Bauabschnitt
Z 7	Freiflächen	<b>Neugestaltung des öffentlichen Platzes</b> für alle Bürger mit Aufenthaltsqualität sowie multifunktionaler Nutzbarkeit für Märkte und	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Grüner Markt</li> <li>• Anpassung der Wegverbindungen</li> <li>• Anlage Stadtgrün</li> <li>• Ergänzung Stadtmöbelierung</li> </ul>	Stadt Städtebauförderung	in Abstimmung mit der Neubebauung

		Veranstaltungen			
Z 8		Neuanlage von öffentlichen Plätzen und Flächen als Treffpunkte und Kommunikationsbereiche		Stadt Städtebauförderung	in Abstimmung mit der Neubebauung
Z9	ZaP	<b>Aufwertung des ZaPs</b>	Schaffung eines Aufenthaltsbereiches auf der Südostseite des Anwesens Heussstr. 1, 3	Stadt Flächenbereitstellung durch Eigentümer	2017/2018
Z10	<b>Quartiersbüro Stadtteilzentrum</b>	<b>Einrichtung eines Quartiersbüros</b> als Kommunikationsdrehscheibe für die Planie, Versammlungs- und Veranstaltungsraum und Stützpunkt für das Quartiersmanagement	Schaffung des Quartiersbüros Erwerb von Büroräume und Umbau zur Einrichtung des Quartiersbüros	Stadt Städtebauförderung umgesetzt	umgesetzt

### 3.4 Handlungsfeld 4: Wohnen



Die Themenfelder „Wohnen“ und die damit verbundene Wohnumfeldgestaltung sowie die Verbesserung der „Bausubstanz“ und „Energie“ standen von Beginn an im Mittelpunkt der Programmumsetzung Soziale Stadt. Städtebauliche und siedlungsstrukturelle Defizite gehören zu den Kernproblemen des Sanierungsgebiets Planie. Adäquate Maßnahmen umfassen die Sanierung und Modernisierung von Wohnungen und Gebäuden, die Anpassung von Wohnungszuschnitten und -ausstattungen an die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen. Verbunden ist damit eine Diversifizierung der Angebotsstrukturen. Weiteres Ziel ist die Aufwertung des direkten Wohnumfeldes mit ihrer zentralen Bedeutung für Wohnzufriedenheit und Lebensqualität vor Ort.

Folgende Maßnahmen werden im IHK vorgeschlagen:

- Erweiterung des bestehenden Wohnungsangebots und Erhöhung der Wohnqualität **(W1)**
- Sicherung des bestehenden Wohnraums und Vermeidung von unverhältnismäßigen Mietsteigerungen **(W2)**
- Erweiterung der Barrierefreiheit und Verbesserung der inklusiven Mobilität **(W3)**
- Aufwertung der Frei-, Außen- und Gemeinschaftsflächen, was eng einhergeht mit der Außenraumgestaltung **(W4/ G2-G6)**
- Nachverdichtung durch Ergänzungsbauten und Aufstockung **(W7)**

Da die Stadt bei den meisten Immobilien nicht Eigentümer ist, ist in diesem Handlungsfeld eine enge Kooperation mit den Eigentümern erforderlich. Die konkreten Einflussmöglichkeiten seitens

der Stadt und des Quartiersmanagements sind stark begrenzt. Als wichtiger Meilenstein kann der städtebauliche Vertrag mit Deutsche Wohnen aufgeführt werden. Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur (**W5/ W6**) wurden 2017 initiiert und Planungen durch die Deutsche Wohnen zur Verbesserung der Müllsammelanlagen bzw. von Fahrradstellplätzen durchgeführt. Im Portfolio von Deutsche Wohnen kann entsprechend mit zeitnahen Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Handlungsfeldes gerechnet werden.

Wohnen / Wohnumfeld						
W	Maßnahmen	Sanierungsziele (Kurzfassung)	Einzelprojekte	Finanzierung/ Kosten	Zeitplanung/ Projektstand	
W 1	Wohnen	Schutz der angestammten Wohnbevölkerung vor Verdrängung; Erhalt der Bevölkerungsstruktur im Gebiet	Erhalt des Mietwohnungsbestandes <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausschluss von WEG-Aufteilungen für mindestens 15 Jahre durch Vereinbarung mit den Eigentümern</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverwaltungen erfolgt  Weiterführung der Verhandlungen  Abschluss Städtebaulicher Vertrag	
W 2			Sicherung und Verbesserung des bestehenden Wohnungsangebotes für Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und Wohngemeinschaften			Vermeidung von unverhältnismäßigen Mietsteigerungen <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschränkung von Modernisierungsmaßnahmen auf das übliche und zeitgemäße Ausstattungsniveau</li> </ul>
W 3			Bereitstellung der für die Wahrung der Bevölkerungsstruktur als Personengruppe mit besonderem Wohnbedarf erforderlichen, vor allem auch familien-tauglichen Wohnungen <ul style="list-style-type: none"> <li>Ermöglichung von Wohnungszusammenlegungen</li> <li>Barrierefreie und behinderten gerechte Wohnungen</li> <li>Alternative Wohnformen</li> </ul>			
W 4	Wohnumfeld	<b>Aufwertung der Freiflächen</b>  <b>Schaffung von Gemeinschaftsflächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schaffung von attraktiven gemeinschaftlichen Freiflächen für die öffentlichen Bewohner</li> <li>Stärkung der Wegeverbindungen</li> <li>Zuordnung einzelner Flächen als Hausgärten zu den Erdgeschosswohnungen</li> </ul>	Eigentümer		

<b>W 5</b>	Infrastruktur	Verbesserung der dem Wohnen zuzuordnenen Infrastruktur	Müllsammelanlagen und Mülltrennung	Eigentümer	Teilumsetzung Müllkonzept für eine Wohnanlage
<b>W 6</b>			Fahrradabstellanlagen		Weiterführung der Verhandlungen
<b>W 7</b>	<b>Nachverdichtung</b>	Erweiterung des Wohnungsangebotes einschließlich besonderer Wohnformen bei gleichzeitiger Sanierung des Bestandes	Aufstockung und Erhöhung des Baurechts bei ausgewählten Gebäuden behutsame Nachverdichtung durch Ergänzungs- und Neubauten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der grundsätzlichen Umsetzbarkeit</li> <li>• Verhandlungen mit den Eigentümern</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverwaltungen erfolgt Weiterführung der Verhandlungen

### 3.5 Handlungsfeld 5: Bausubstanz und Energie



Das Handlungsfeld Bausubstanz liegt entsprechend dem Handlungsfeld 4 ebenso im Aufgabenbereich der Wohnungseigentümer. Deshalb ist eine Kooperation mit den Eigentümern für die Erreichung der Ziele in diesem Handlungsfeld notwendig – ohne diese können keine Erfolge in diesem Gebiet erreicht werden.

Ziele im Handlungsfeld: „Bausubstanz und Energie“ sind:

- Verbesserung der Bausubstanz der Wohngebäude (**BE1**)
- Verbesserung und Erhalt der nachhaltigen Energieversorgung und der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro) (**BE2/ BE3**)
- Ertüchtigung des Brandschutzes und Schulungen für Mieter (**BE3**)
- Nutzung der Flachdächer für Fotovoltaik Anlagen (**BE4**)

Ebenso konnte hier aufgrund des Städtebaulichen Vertrags mit Deutsche Wohnen ein Meilenstein zur Sanierung des Bestandes erreicht werden. 2017 begannen so bspw. Maßnahmen unter der Zielsetzung **BE1** Verbesserung der Bausubstanz der Wohngebäude: die Deutsche Wohnen sanierte und dämmte die Dächer und startete mit der Erneuerung von Fenstern. Ebenso wurden in Kooperation mit einzelnen Hausverwaltungen, der Verbraucherzentrale Bayern und dem Quartiersmanagement Schulungen für die Mieterinnen und Mieter zur nachhaltigen Energieeinsparung und zur Reduzierung der Mietnebenkosten durchgeführt (**BE3**). Gleichwohl besteht in diesem Handlungsfeld noch viel Bedarf an Verbesserung der Situation.

Bausubstanz und Energie					
BE	Maßnahmen	Sanierungsziele (Kurzfassung)	Einzelprojekte	Finanzierung/ Kosten	Zeitplanung/ Projektstand
BE 1	<b>Wohnge- bäude</b>	Beseitigung der baulichen Missstände, insbesondere in energetischer Hinsicht	Verbesserung der Bausubstanz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärmedämmung der Außenwände</li> <li>• Erneuerung von Fenstern, Schließen von Loggien, Verglasung von Balkonen</li> <li>• Dämmung der Dächer (gleichzeitig Erneuerung der Dachhaus)</li> <li>• Dämmung der Kellerdecken</li> <li>• Reduzierung von Wärmebrücken</li> <li>• Markisen als Sonnenschutz</li> <li>• Einbau von Lüftungsanlagen</li> <li>• Nutzung der vorhandenen Lüftungssysteme für innenliegende Bäder und energiesparende Ventilatoren auf den Dächern sowie Nachstromöffnungen an den Fenstern</li> <li>• Ertüchtigung Brandschutz</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverwaltungen erfolgt  Weiterführung der Verhandlungen
BE 2	<b>Energie</b>	Erhalt der Fernwärmenutzung	Sicherung der Fernwärmenutzung aus Klimaschutzgründen	Eigentümer	Bei Bedarf
BE 3	Infrastruktur	Energieeinsparung Reduzierung der Mietnebenkosten	Verbesserung der Energieversorgung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertüchtigung des bestehenden Leitungsnetzes</li> <li>• Verbesserung der Haustechnik</li> <li>• Hydraulischer Abgleich</li> <li>• Erneuerung Heizungsanlagen</li> <li>• moderne Regeltechnik</li> <li>• Dämmung von Heizungsleitungen</li> <li>• Erneuerung der Heizkörper</li> </ul>	Eigentümer	Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverwaltungen erfolgt  Weiterführung der Verhandlungen
BE 4		Energiegewinnung im	Nutzung der Flachdächer für	Eigentümer	Übersicht 2016

		Wohnquartier	Photovoltaikanlagen		
--	--	--------------	---------------------	--	--

### 3.6 Handlungsfeld 6: Soziale Infrastruktur



Die Handlungsfelder der „Sozialen Infrastruktur“ und „Image, Öffentlichkeitsarbeit“ werden federführend durch das Quartiersmanagement bearbeitet. Wie für die Entwicklung des Integrierten Handlungskonzepts, also für die Gesamtstrategie, verfolgt das Quartiersmanagement auch für die Umsetzung der Projekte einen kooperativen Ansatz; d.h. quartiersbezogene Maßnahmen und die Mikroprojekte werden aus den Bedarfen der Bewohnerschaft, wenn möglich in Arbeitsgruppen gemeinschaftlich beraten und durchgeführt. Für die Projektentwicklung (2014-2017) gilt das Gleiche. Mit lokalen Akteuren aus den Bürgersprechstunden und Beratungsangeboten des Quartiersmanagements, den zuständigen Fachstellen, agierenden Vereinen/Institutionen oder auch der städtischen Verwaltung können über Diskussionsprozesse einzelne Maßnahmen entwickelt und somit die stadtweit geltenden Zielsetzungen mit den spezifischen Bedarfen des Quartiers verknüpft werden.

Hierfür werden bestehende Einrichtungen im Quartier (ZAP, JUZ, Schulen, KiGas) und etablierte Kommunikationsstrukturen vor Ort genutzt (**bspw. bei SI 1, SI 2, SI 6, SI 9**). Bewährt hat sich auch der Ansatz, gemeinsam mit ins Gebiet wirkenden Institutionen soziale Projekte zu initiieren. So wurde beispielsweise mit der Ausländerbehörde des Landratsamtes Fürstfeldbruck zum Thema „Mülltrennung im Quartier“ (**SI 12**), ein Projekt gestaltet, das die Aktivierung und Beteiligung von Migranten und Flüchtlingen mit einer Bewohnergruppe im Stadtteil zum Ziel hatte. Ein weiterer Anknüpfungspunkt war auch das Projekt „Stadtbeete Puchheim“ (**SI 4**) des städtischen Umweltamts, in dem erste Synergieeffekte für die positive Entwicklung des Sanierungsgebiets geschaffen werden konnten. In enger Kooperation mit dem Bauamt konnte auch die Beleuchtungssituation in der Planie verbessert werden, sowohl am Fröbelweg und entlang der Kennedywiese als auch auf dem Kennedybolzplatz. Dies führt zu einer Reduzierung von Angsträumen und zur Schaffung von Begegnungsräumen (**SI 5, SI 7, SI 8**). Neben der Verstärkung der Angebote schafft die Vorgehensweise gleichzeitig Zugang zu Institutionen, Vereinen und weiteren Akteuren, die noch wenig Bezug zu dem Förderprogramm Soziale Stadt haben.

Im Handlungsfeld soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur geht es somit um zielgruppenorientierte, teilweise auch generationsübergreifend und interkulturell angelegte Beratungsangebote, um eine Förderung des freiwilligen sozialen Engagements zu ermöglichen. Das Handlungsfeld überschneidet sich mit vielen anderen Handlungsfeldern und enthält zahlreiche Mikroprojekte, die auf Grund der Maßnahmenspanne in einer tabellarischen Übersicht (Seite 12) zusammengestellt sind und hier nicht einzeln aufgeführt werden sollen.

Von den im Integrierten Handlungskonzept genannten Maßnahmen wurden exemplarisch bereits *folgende Projekte* umgesetzt und sind im Stadtteil fest verankert.

- Errichtung eines Stadtteilzentrums mit Quartiersmanagement und niedrigschwelligen Bürgersprechstunden **(SI 17)**
- Schaffung von Begegnungsräumen und Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Partizipationsprojekte **(SI 4, SI 7, SI 10, SI 11, SI 13)**
- Aktivierung und Erweiterung des ehrenamtlichen Potentials durch eine Verbesserung des Angebotsspektrums für Kinder, Jugendliche und Erwachsene **(SI 1, SI 7, SI 8)**
- Ein Integrationslotsenprojekt zur Unterstützung von Migranten **(SI 2)**
- Einrichtung einer Bewohnergruppe „Gemeinsam für die Planie“
- KIKUS-Projekt zur Beteiligungsförderung **(SI 9)**
- Bildungs- und Beratungsprojekte in Form von Integrationskursen und Mieterschulungen **(SI 11, SI 12, SI 14, SI 16)**

Soziale Infrastruktur							
Zusammenleben / Gesundheit / Umwelt / Bildung / Freizeit							
SI	Projekte/ Maßnahmen	Träger/ Akteure	Finanzierung/ Kosten	Stand/ Laufzeit des Projekts	Synergien/ Handlungs- felder/ Mehrziel	Ziele (Operational)	Strategische Bedeutung
SI 1	„Fit und Gut drauf“  Pilates im Stadtteilzentrum	QM / Hochschule München, FC Puchheim	Unkostenbeitrag der Teilnehmer / Ehrenamtliche Trainerin	Umsetzung Mai 2016 / laufend	Handlungsfeld	Verbesserung der nachbarschaftlichen Integration.  Verbesserung der gesundheitlichen, motorischen Entwicklung von Erwachsenen.	Gesundheitsvorsorge für Erwachsene /  Flankierende Maßnahme zur Integration von Migranten
SI 2	Integrationslotsenprojekt	QM/ Akteure vor Ort	Kommunale Mittel, Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umsetzung 2015 / kontinuierlich		Steigerung von Autonomie & Selbstbestimmung  Interkulturelle Sensibilisierung auf Ebene der Einrichtungen und in der Bevölkerung	Verbesserung der Integration von Migranten / Migrantinnen  Aktivierung bzw. Erweiterung des ehrenamtlichen Potentials der Bewohnerschaft
SI 3	Baby - Café	Bewohner /QM, Bürgerstiftung	Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umsetzung 2015 / laufend		Verbesserung der nachbarschaftlichen Integration  Stärkung von Nach-	Einbindung der Bewohner/innen in den Erneuerungsprozess

		Fürstenfeldbruck				barschaften	
<b>SI 4</b>	<b>Stadtbeete Puchheim</b>	Stadt Puchheim QM / Bewohner/innen Akteure vor Ort	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Start Februar 2016 / laufend		Verbesserung der nachbarschaftlichen Integration	Verbesserung des inneren und äußeren Quartiersimages
	<b>Big Bags am Stadtteilzentrum</b>	Stadt Puchheim QM / Bewohner/innen Akteure vor Ort	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung / abgeschlossen		Einbindung der Bewohner/innen in die Umgestaltung des Öffentlichen Raums	
	<b>Bewohner- gärten: Josefstraße</b>	Stadt Puchheim QM / Bewohner/innen Akteure vor Ort	Stadt / Verfügungsfonds Soziale Stadt	Fortführung 2017  Umsetzung April 2016 /		Einbindung der Bewohner/innen in die Umgestaltung des Öffentlichen Raums	
	<b>Erntezeit – Kochaktionen im Stadtteilzentrum</b>	Stadt Puchheim QM / Bewohner/innen Akteure vor Ort	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung September 2016 / Fortführung 2017		Schaffung von Begegnungsräumen	
<b>SI 5</b>	<b>„Kennedy Cup“ Bolzplatzturnier im Stadtviertel Planie:</b> Aufwertung der Beleuchtungssituation	QM JUZ Puchheim	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung September 2016 / Fortführung 2017		Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Jugendliche	Beteiligung von Jugendlichen am Stadtzentrumentwicklungsprozess  Identifikation der Jugendlichen mit dem Stadtteil  Verbesserung des inneren und äußeren Quartiersimages
<b>SI 6</b>	<b>Säuberungsaktionen in der Planie</b>	QM Gemein-	Stadt Verfügungs-	Umsetzung März und Oktober 2016 /		Verbesserung der nachbarschaftlichen Integration	Identifizierung der Bewohner/innen mit

	„Rama Dama“	sam für die Planie Umweltamt Grundschule Süd	fondss Soziale Stadt	Fortführung		Einbindung der Bewohner/innen in den Erneuerungsprozess	den Erneuerungszielen  Verbesserung des inneren und äußeren Quartiersimages
SI 7	<b>Bewohnergruppe</b>  „Gemeinsam für die Planie“: Empowerment der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	Bewohner / QM	Verfügungsfondss Soziale Stadt / keine	Start Juni 2016 / laufend		Stärkung von Nachbarschaften  Schaffung von Begegnungsräumen  Aktivierung des ehrenamtlichen Potenzials	Einbindung der Bewohner in den Erneuerungsprozess
SI 8	<b>Kinderpartizipationsprojekt</b>  <b>KPP – Projekt</b>  <b>Kinderforum + Vernissage</b>	Grundschule Süd  Hochschule München  QM	Stadt  Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung Mai 2014 - September 2016		Verbesserung des inneren, äußeren Quartiersimages  Transparenz des Projektes im Stadtteil  Aktivierung bzw. Erweiterung des ehrenamtlichen Potenzials	Beteiligung von Kindern am Stadtteilentwicklungsprozess
	<b>KPP-Projekte</b> <b>1) Intervention gegen Kanalverstopfung und stinkende Aufzüge in der Kennedystraße</b>	Stadt Puchheim  Planungsbüro  JUZ Puchheim	Stadt  Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	<b>2) Aktion Häufchen in den Müll</b>	Stadt Puchheim  Beteiligte Kinder		Umsetzung			
	<b>3) Kinder-RamaDama Aktion</b>	Grundschule Süd  lokales Unternehmen  QM	Stadt  Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	<b>4) Verschöne-</b>	JUZ	Stadt	Umsetzung			

	ung und Verbesserung von Spielplätzen	Puchheim Stadtrat Puchheim Stadt Puchheim	Verfügungsfondss Soziale Stadt				
	5) Graffiti - Verändern, Verschönern, Graffiti-Kunst	Kulturverein Puchheim JUZ Puchheim	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	6) Gegen Drängeln und Schubsen von Kindern an der GS-Süd; Sicherheitskräfte durch Kinder	Grundschule Süd Jugendamt FFB	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	7) Sicherheit auf dem Bolzplatz in der Kennedysiedlung	JUZ Puchheim Jugendamt FFB	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	8) Prävention gegen Kindergewalt	Frauennotruf FFB, Grundschule Süd	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	9) Verkehrssicherheit an der Schnellstraße (Eichenauerstraße) erhöhen	Stadtrat Puchheim Polizei Gröbenzell	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
	10) Aktion gegen die Beschädigung von Fahrrädern in der Grundschule Süd	Grundschule Süd	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung			
SI 9	<b>Beteiligungsförderung in Kindertageseinrichtungen „K.I.K.U.S.“ Projekt</b>	QM Sozialamt Kitas Akteure vor Ort,	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung Oktober 2015 / laufend bis 31.12. 2017		Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Kinder und Einrichtungen im Quartier gesellschaftlicher Teilhabe	Einbindung der Kinder und Eltern in den Erneuerungsprozess Aktivierung bzw.

		Bewohner/innen					Erweiterung des ehrenamtlichen Potenzials Stärkung
SI 10	<b>Planning for Real</b> a) „Modellbau Planie“  Beteiligungsprojekt Spielplatz Kennedywiese	QM Studierende Hochschule München  Bewohner/innen  Akteure vor Ort	Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umsetzung Juni-Juli 2016 / laufend		Einbindung der Bewohner/innen in den Erneuerungsprozess  Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe	Transparenz des Projektes im Stadtteil
	b) Modell des Sanierungsgebiets Planie: Umfragen und Meinungen zum Stadtviertel	QM Studierende Hochschule München  Bewohner/innen  Akteure vor Ort	Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umsetzung August 2016 / laufend		Bedarfsermittlung der Zielgruppe	Transparenz des Projektes im Stadtteil
SI 11	<b>„Stadtteilzentrum informiert“</b>  <b>Infoveranstaltungen und bedarfsorientierte Schulungen</b>	QM Mukule e.V.  Polizei  Bürgerpavillon FFB  Bewohner/innen  Akteure vor Ort	Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umsetzung seit 2015 / kontinuierlich		Verbesserung der Integration von Migranten / Migrantinnen  Schulungen für Mieter	Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität  Sensibilisierung der Akteure
SI 12	<b>Integration durch Mülltrennung</b>  Projekt „Ankommen und Verstehen“  Schulung und	QM Ausländeramt FFB  AWB FFB Bewohner/innen	Verfügungsfonds Soziale Stadt  LRA Fürstfeldbruck	Umsetzung Februar – April 2016 / laufend		Verbesserung der nachbarschaftlichen Integration  Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität	Aktivierung bzw. Erweiterung des ehrenamtlichen Potenzials  Stärkung

	<p>Ausbildung von Lotsen und Multiplikatoren zur Mülltrennung:</p> <p>Hausbegehungen im Stadtviertel der Planie</p> <p>Konfliktmanagement in der Nachbarschaft</p>	Akteure vor Ort					
<b>SI 13</b>	<p>„Kulturprogramm Planie“</p> <p>Kulturelle Veranstaltungen</p> <p>Newroz-Fest im Stadtteilzentrum</p>	<p>QM</p> <p>Bewohner/innen</p> <p>Akteure vor Ort</p>	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung / Fortführung 2017		Verbesserung der sozialen Infrastruktur für alle Zielgruppen	Verbesserung des inneren und äußeren Quartiersimages
<b>SI 14</b>	<p>„Mehr Plan in der Planie“</p> <p>Nachhilfe-Angebot</p>	<p>QM</p> <p>Bewohner/innen</p> <p>Akteure vor Ort</p>	Verfügungsfondss Soziale Stadt / keine	Umsetzung November 2016 / laufend		Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Kinder und Jugendliche	Abbau von sozialen, psychischen Leistungsschwächen, Verhaltensauffälligkeiten, Sprachproblemen, Kinder und Jugendlicher, gesellschaftliche Integration
<b>SI 15</b>	<p>Projekt „Schimmelschlichtung“</p> <p>Hausbesuche und Infoveranstaltungen der Verbraucherzentrale</p>	<p>QM</p> <p>Verbraucherzentrale</p> <p>Bewohner/innen,</p> <p>Akteure vor Ort</p>	Verbraucherzentrale	laufend		Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität	
<b>SI 16</b>	Bewerbsttraining im Stadtteilzentrum	<p>QM</p> <p>Akteure vor Ort</p>	Verfügungsfondss Soziale Stadt / keine	Umsetzung Februar 2016 / laufend		Orientierungshilfe, Beratung, Vermittlung von Praktika und Arbeitsplätzen	Einbindung von Jugendlichen und Erwachsenen in Beruf und

		Bewohner/innen					Gesellschaft
SI 17	<b>Errichtung eines Quartiersbüros mit Sprechstunden im Stadtteilzentrum für Quartiersbewohner</b>	QM Bewohner/innen	Verfügungsfonds Soziale Stadt / keine	Umsetzung 2014 / laufend			
SI 18	<b>Kunst-Graffiti-Projekt</b>	QM Kulturverein Hochschule München Bewohner/innen	Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umsetzung August – Oktober 2016 / abgeschlossen		Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum  Einbindung der Bewohner in die Umgestaltung des Wohnumfelds	Identifikation der Kinder und Jugendlichen sowie der Eigentümer mit dem Stadtteil  Transparenz des Projektes im Stadtteil
SI 19	<b>Kooperationsprojekt „Packmas an in der Planie“</b>	QM Deutsche Wohnen Verein Packmas e.V. Bewohner/innen	Wohnungswirtschaft Arbeitsamt Beschäftigungsförderung	Januar 2017 / in Planung		Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität  Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	Einbindung Erwerbsloser in Beruf und Gesellschaft  Flankierende Maßnahme zur Integration von Migranten und Flüchtlingen
SI 20	<b>Verbesserung der Beleuchtung am Bolzplatz Kennedystraße</b>	Stadt Puchheim JUZ Puchheim QM	Kommunale Mittel Städtebauförderung	Umsetzung Juli – November 2016			
SI 21	<b>Sprachkurse im Stadtteilzentrum</b>	Sprachträger M.u.k.u.le. BAMF Jobcenter	Kommunale Mittel	Umsetzung 2014 / laufend			
SI 22	<b>Modellprojekt "Sozialraumorientierter ASD in der Stadt Puchheim"</b>	LRA FFB Stadt Puchheim QM	Kommunale Mittel LRA FFB	Beschluss 2016 / Umsetzung 2018/2019			

### 3.7 Handlungsfeld 7: Image und Öffentlichkeitsarbeit



Bei Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit geht es in erster Linie darum, durch den Abbau von Vorurteilen und einer systematischen Berichterstattung bspw. durch Pressearbeit, Jahresberichte etc. verschiedene Impulse zur Beteiligung an der Stadtteilentwicklung zu geben (ÖF1). Hier musste zuerst ein Wiedererkennungswert mit dem Stadtteilbüro und dem Quartiersmanagement geschaffen werden durch ein Quartierslogo, eine Homepage, Facebookauftritt oder eine Litfaßsäule (ÖF 3, ÖF 4, ÖF 5).

Im Zentrum stehen daher Projekte zur Förderung der Stadtteilöffentlichkeit durch Kunstprojekte und Veranstaltungen für die Bewohner durch Tage der offenen Tür, Beteiligung an städtischen Festivitäten, Ausstellungen, imagefördernde Feierlichkeiten wie das Weltkinderfest (ÖF 6). Umsetzungsbezogene Informations- und Beteiligungsstrategien und die Förderung einer positiven Präsenz in den lokalen Medien stellen hierbei wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtteilkultur dar. Auch die Themen Kunst und Kultur werden im Quartier verankert und geben damit Anlässe für eine stärkere Identifikation mit der Stadt und dem Quartier wie bspw. durch Street Art Projekte oder kunstvolle Beteiligungsformate (ÖF 7). Auch geht es darum, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen (Säuberungsaktionen im Viertel) neue Sichtweisen und eine veränderte Wahrnehmung auf den Stadtteil zu eröffnen.

Die im integrierten Handlungskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen wurden zum größten Teil bereits umgesetzt und werden kontinuierlich betreut.

Image / Öffentlichkeitsarbeit						
ÖF	Veranstaltung / Projekt	Träger/ Akteure	Finanzierung / Kosten	Stand / Laufzeit des Projekts	Ziele	Strategische Bedeutung
ÖF 1	Manual zur Dokumentation der Projektarbeit (Pressear-	QM	Verfügungsfonds Soziale Stadt	Umgesetzt / kontinuierlich	Verbesserung des inneren, äußeren Quartiersimages	Bekanntmachung von Projekterfolgen, Wiedererkennungseffekt des Projektes „Soziale Stadt Puchheim“

	beit, Jahresbericht, Flyer, Plakate, Stadtteilzeitung)					
ÖF 2	<b>Kontaktformular zur Arbeit des QM in den Hauseingängen des Sanierungsgebiets</b>	QM Hausverwaltungen	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umgesetzt Juli- August 2016	Verbesserung des inneren, äußeren Quartiersimages	Transparenz des Projektes im Stadtteil, Verbesserung der Außenwirkung
ÖF 3	<b>Internetangebot Stadtteilzentrum Planie</b>	QM	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umgesetzt Dezember 2014 / laufend	Verbesserung des inneren, äußeren Quartiersimages	Transparenz des Projektes im Stadtteil, Verbesserung der Außenwirkung
ÖF 4	<b>Quartierslogo / Planie</b>	Stadt Puchheim QM	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umgesetzt	Verbesserung des inneren, äußeren Quartiersimages	Transparenz des Projektes im Stadtteil, Verbesserung der Außenwirkung
ÖF 5	<b>Plakatwand / Litfaßsäule am Stadtteilzentrum</b>	Stadt Puchheim QM	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung Juni 2015 / laufend	Verbesserung des inneren, äußeren Quartiersimages	Transparenz des Projektes im Stadtteil, Verbesserung der Außenwirkung
ÖF 6	<b>Veranstaltungen, Ausstellungen und Beteiligungen des QM</b>	QM	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung / laufend	Verbesserung der Außenwirkung, Identitätsbildende Maßnahme	Bekanntmachung von Projekterfolgen, Wiedererkennungseffekt des Projektes „Soziale Stadt Puchheim“, Stärkung der Nachbarschaften
	1  <b>Weltkindertag Weltkinderfest</b>		Verfügungsfondss Soziale Stadt, Spendenmittel	Umsetzung September 2014 / kontinuierlich		
	2  <b>Fotostreifzüge am Tag der Städtebauförderung</b>		Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung / Mai 2016 abgeschlossen		
	3  <b>Kunstaustellung „Facetten der Planie“</b>	QM Kulturverein Puchheim Stadt Puchheim Bewohner/innen, Akteure vor Ort	Stadt Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung / Februar 2016 abgeschlossen		
	4  <b>Lichterfest Planie</b>	QM Hochschule München Bewohner/innen Akteure	Verfügungsfondss Soziale Stadt, Spenden	Umsetzung November 2015 / abgeschlossen	Stärkung von Nachbarschaften Einbindung der Bewohner am Erneuerungsprozess	Stärkung von Nachbarschaften Einbindung der Bewohner am Erneuerungsprozess

		vor Ort				
	<b>5   Tag der offenen Tür im Stadtteilzentrum</b>	QM Bewohner/innen Akteure vor Ort	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung September 2015 / abgeschlossen		
	<b>6   Ökomarkt</b>	Umweltamt Stadt Puchheim Akteure vor Ort	Verfügungsfondss Soziale Stadt, Spenden	Beteiligung 2015-2016	Transparenz des Projektes im Stadtteil	Transparenz des Projektes im Stadtteil
	<b>7   Stadtfest</b>	Stadt Puchheim Akteure vor Ort	Verfügungsfondss Soziale Stadt Spenden	Beteiligung 2016		
	<b>8   Volksfest</b>	Stadt Puchheim Akteure vor Ort	Verfügungsfondss Soziale Stadt Spenden	Beteiligung 2015-2016		Transparenz des Projektes im Stadtteil
	<b>9   Freiwilligenmesse Stadt Puchheim</b>	Stadt Puchheim Akteure vor Ort	-	Beteiligung 2016 / 2017		Transparenz des Projektes im Stadtteil
	<b>10   Beteiligung Kulturelle Puchheim</b>	Kulturverein Puchheimer Podium Akteure vor Ort	Verfügungsfondss Soziale Stadt Spenden	Umsetzung 2017		Transparenz des Projektes im Stadtteil
<b>ÖF 7</b>	<b>Wunschbaum am Stadtteilzentrum</b>	QM Bewohner/innen	Verfügungsfondss Soziale Stadt	Umsetzung Dezember 2016	Einbindung der Bewohner in den Erneuerungsprozess	Transparenz des Projektes im Stadtteil

### 3.8 Handlungsfeld 8: Lokale Ökonomie und Arbeitsmarkt



Das Handlungsfeld **Lokale Ökonomie** wurde in Kooperation mit der Hochschule München ergänzend zu den Vorbereitenden Untersuchungen als Handlungsbedarf identifiziert. Der Erhalt, der Ausbau, die Verschönerung und Stärkung der lokalen Ökonomie ist wesentlicher Bestandteil der Aufwertung eines Sanierungsgebietes, um Menschen Einkaufsmöglichkeiten, Treffpunkte in der Gastronomie und Nahversorgungsangebote zur Unterstützung im Alltag anbieten zu können (**LÖ1**). Speziell Menschen, die nicht (mehr) sehr mobil sind, kein Auto haben oder deren Ge-

sundheit es nicht zulässt, sind auf kurze Wege angewiesen. Die lokale Ökonomie sorgt gleichzeitig für eine Belebung des Viertels und für Treffpunkte, die zur Begegnung und zum Austausch einladen. In diesem Zusammenhang gilt es die Eigentümer, Ladenbetreiber und die Hausverwaltungen zu unterstützen, zu beraten und einzubinden. Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die Unterstützung der (interkulturellen) Kommunikation zwischen Mietern/ Kunden und Eigentümern sowie Beteiligungsmethoden wie Zukunftswerkstätten sollen Begegnungsräume schaffen. Diese führen idealerweise zu mehr Verständnis untereinander als auch zu einer gemeinsamen Gestaltung der Infrastruktur (**LÖ2**). Ebenso ist ein Ziel die Erstellung einer Markt- und Machbarkeitsanalyse zur Etablierung einer Hotelanlage, die die Infrastruktur und die Standortqualität in Puchheim aufwertet und die ideale Anbindung an das MVV-Systems mit der S-Bahn ausnutzt (**LÖ3**).

Darüber hinaus wurde aber auch die Integration und Qualifizierung von Arbeitslosen ebenso wie der Übergang Schule-Beruf als Aufgabenfeld identifiziert. Die Zugangschancen zum **Arbeitsmarkt** gilt es langfristig zu verbessern (**LÖ4**). Viele Menschen im Viertel arbeiten entweder gar nicht oder in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Kinder und Jugendliche haben Nachteile im Bildungssystem und auf dem Ausbildungsmarkt. Das Quartiersmanagement setzte 2017 ein neues Projekt auf, das die Vermittlung von jugendlichen Hauptschülern in Ausbildungsberufe zum Ziel hat. Doch gibt es in diesem Aufgabenfeld noch weit mehr Bedarf, als bis zum Redaktionsschluss an Netzwerkarbeit und Projekten erarbeitet werden konnte. Die Kooperation mit dem Jobcenter in Fürstfeldbruck ist zwar sehr eng verzahnt, dennoch gäbe es durch Projekte wie bspw. BIWAQ oder durch den ESF finanzierte Projekte ein hohes Potential, um die Situation von Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt wenig Chancen haben, zu verbessern. Das Quartiersmanagement sieht hier seine Rolle als Plattform, um Einrichtungen zu vernetzen, die die Menschen in Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse vermitteln können. Dieses Handlungsfeld ist somit deutlich ausbaubar.

Lokale Ökonomie					
LÖ	Maßnahmen	Sanierungsziele (Kurzfassung)	Einzelprojekte	Finanzierung/ Kosten	Zeitplanung/ Projektstand
LÖ 1	<b>Alois-Harbeck-Platz</b> <b>Heussstraße</b> <b>Adenauerstr.</b>	Aufwertung und Erhalt der ökonomischen und gesundheitlichen Nahversorgung, Schaffung von Treffpunkten durch Gestaltung von gastronomischen Angebot	Unterstützung des Einzelhandels <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung zu Innen- und Außenraumgestaltung</li> <li>Anreize zur Anschaffung von hochwertiger Außenmöblierung</li> <li>Kommunikation und Bedarfsanalysen</li> <li>Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und imagefördernde Veranstaltungen</li> </ul> Kooperation mit der Wirtschaftsförderung	Stadt Quartiersbüro	Herbst 2017: Bildungspatenfest auf dem Alois-Harbeckplatz

LÖ 2	<b>Unterstützung und Beratung der Immobilieneigentümer und ihrer Hausverwaltungen</b>	<p>Aufwertung und Erhalt der Wohn- und Aufenthaltsqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung in der (interkulturellen) Kommunikation</li> <li>• Sanierungsberatung</li> <li>• Beteiligung von Bewohnern an Planungsprozessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Veranstaltungen (bspw. Mülltrennungsinformationsabende)</li> <li>• Imagefördernde Feierlichkeiten</li> <li>• Zukunftswerkstätten</li> <li>• Planning-for-real</li> </ul>	Eigentümer Stadt Quartiersbüro	Start bereits 2014 mit Kinderpartizipationsprojekt, ständiger Austausch mit Eigentümern und Hausverwaltungen, weitere Ideenentwicklung muss fortgeführt werden
LÖ 3	<b>Marktanalyse/ Machbarkeitsstudie einer Hotelanlage am Alois-Harbeck-Platz/ Nähe S-Bahn</b>	Nutzung der günstigen Verkehrsinfrastruktur zur Verbesserung des Standortfaktors Puchheim für touristische, kulturelle und arbeitsmarktspezifische Bedürfnisse	<p>Verbesserung der Energieversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertüchtigung des bestehenden Leitungsnetzes</li> <li>• Verbesserung der Haustechnik</li> <li>• Hydraulischer Abgleich</li> <li>• Erneuerung Heizungsanlagen</li> <li>• moderne Regeltechnik</li> <li>• Dämmung von Heizungsleitungen</li> <li>• Erneuerung der Heizkörper</li> </ul>	Eigentümer	<p>Kontaktaufnahme mit Eigentümern bzw. Hausverwaltungen erfolgt</p> <p>Weiterführung der Verhandlungen</p>
LÖ 4	Übergang Schule-Beruf, Vernetzung Wirtschaft und Bildungsinstitutionen	Qualifizierung und Eingliederung auf den Arbeitsmarkt	<p>Integration auf den ersten Arbeitsmarkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung von Schülern mit KMU/ Unternehmen</li> <li>• Azubi-Messen / Speeddating</li> <li>• Bildungspatenschaften</li> <li>• Vermittlung von Praktika</li> <li>• Empowerment im Stadtteil durch Förderung von Eigenengagement und Beratung zur Selbstständigkeit</li> </ul>	Stadt Quartiersbüro	Start von ersten Projekten: - Herbst 2017 - Februar 2018

## 4 PROJEKTDESCHEIBUNGEN

Im Folgenden werden nun noch einmal die Projekte aufgeführt, die bereits umgesetzt oder auf-gegriffen wurden, die zum Teil bereits abgeschlossen sind oder aber sich erst noch in der Um-setzungsphase befinden. Doch viele Handlungsfelder entwickeln sich mittlerweile im Sanie-rungsgebiet schnell weiter und so können auch neue Ideen und Projekte umgesetzt werden.

### Kinderpartizipationsprojekt



#### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt und Hochschule München



#### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Das Kinderpartizipationsprojekt sollte Kinder der vierten Klasse an Verände-rungsprojekten im Stadtteil teilhaben lassen. Gemeinsam mit Lehrenden und Studierenden der Hochschule München zogen die Kinder der Planie mit Polaroid Kameras durch die Planie und dokumen-tierten Plätze, an denen sie sich wohl bzw. unwohl fühlten. Die Ergebnisse wurden in Collagen festgehalten. Auf diese Aktion folgte das Puchheimer Kin-derforum. Hier konnten die Kinder Pro-jektideen präsentieren und Paten für die Umsetzung dieser Ideen finden.

jektideen präsentieren und Paten für die Umsetzung dieser Ideen finden.

#### **Handlungsfeld:**

Soziale Infrastruktur, Wohnen, Außenraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit

#### **Stadtgebiet/Ort:**

Planie

#### **Zielgruppen:**

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Grundschule Süd, El-tern, Bewohnerinnen und Bewohner aus der Planie

**Kooperationen:** Stadt Puchheim, Stadtrat, Grundschule Süd, Polizei, Landratsamt Fürstenfeldbruck, Amway, JUZ Stamps, ZaP, Kulturverein, Frauennotruf, Hochschule München

**Zeitraumen:** Januar 2014 bis heute

**Projektstart:** Januar 2014

**Kosten:** 13.000€  
(von 30.000€ Kinderpartizipationsprojekt und Weltkinderfest Soziale Stadt – 60% Bund-Land/ Regierung Oberbayern, 40% Stadt Puchheim)

**Status:** Laufend

### Puchheimer 1. Kinderforum



#### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt und Hochschule München



#### **Ziele**

#### **& inhaltliche Schwerpunkte:**

Das 1. Puchheimer Kinderforum wurde im Rahmen des Kinderpartizipationsprojektes der Kooperration mit der Hochschule München durchgeführt. In einer Vernissage wurden Collagen des Kinderpartizipationsprojektes präsentiert. Hier konnten die Kinder Projektideen präsentieren und Paten für die Umsetzung dieser Ideen finden. Es wurden 10 Folgeprojekte entwickelt, für die auf dem Kinderforum Paten und Patinnen gewonnen wurden.

#### **Handlungsfeld:**

Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit

#### **Stadtgebiet/Ort:**

Planie

#### **Zielgruppen:**

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Grundschule Süd, Eltern, Bewohnerinnen und Bewohner aus der Planie,

#### **Kooperationen:**

Grundschule Süd, PUC Kulturzentrum Puchheim

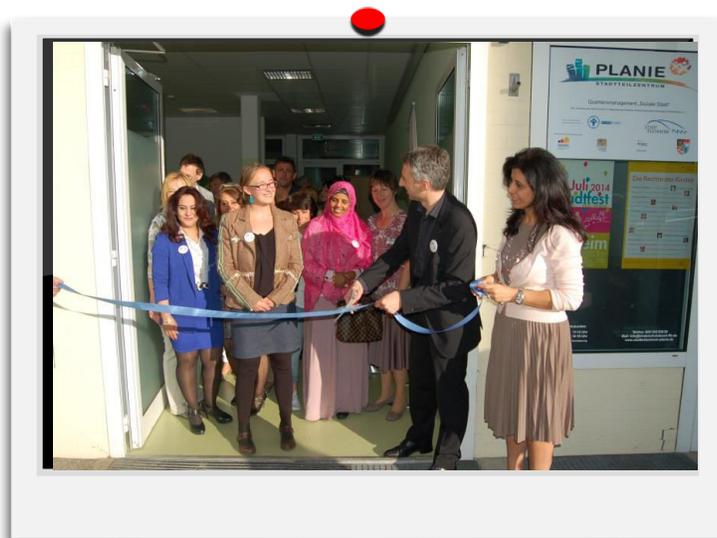
**Zeitraumen:** Juli 2014  
**Projektstart:** Januar 2014  
**Kosten:** 1.000€ (von 30.000€ Kinderpartizipationsprojekt und Weltkinderfest - Soziale Stadt)  
**Status:** Abgeschlossen. Kann jederzeit wieder durchgeführt werden.

**Umbau und Eröffnungsfeier Stadtteilzentrum**



**Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt und Stadt Puchheim



**Ziele &**

**inhaltliche Schwerpunkte:**

Am 05. Juni 2014 wurde das Stadtteilzentrum und das Büro des Quartiersmanagements Soziale Stadt Puchheim und des Kinderschutzbundes Kreisverband Fürstfeldbruck von Frau Dr. Mühlbauer als Vertreterin der Regierung Oberbayern und Herrn Bürgermeister Seidl feierlich eröffnet. Ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und internationales/ multikulturelles Fingerfood unterhielt die Gäste, die sich vernetzen und mit dem Quartiersmanagement ins Gespräch kommen konnten. Darüber hinaus informierte das

Quartiersmanagement über aktuelle Projekte und Entwicklungen und beteiligte die Bevölkerung an aktuellen Bedarfsanalysen und Entwicklungen.

**Handlungsfeld:** Soziale Infrastruktur, Stadtmitte, Wohnen, Image und Öffentlichkeitsarbeit  
**Stadtgebiet/Ort:** Stadtteilzentrum Adenauerstraße 18  
**Zielgruppen:** alle Bewohner der Planie und Puchheims  
**Kooperationen:** Stadt Puchheim  
**Zeitraumen:** Umbau des Büros: 2013-2014, Eröffnung 05. Juni 2014

**Projektstart:** 2013

**Kosten:** Umbau Gebäude 2013/2014: ca. 150.00€ (Soziale Stadt)  
 Erstausrüstung Quartiersbüro 2014/2015: ca. 27.500€ (Soziale Stadt)  
 Einweihungsfeier 05.06.2014: ca. 100€ (Soziale Stadt - Verfügungsfonds 2014 QM – Soziale Stadt)

**Status:** Abgeschlossen.



**Weltkinderfest**

**Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement und Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Fürstentfeldbruck e.V.



**Ziele &**

**inhaltliche Schwerpunkte:**

Am 20.09. 2014 veranstaltete das Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Fürstentfeldbruck ein großes Weltkinderfest zum Weltkindertag. Dieses Fest hatte zum Ziel, den Kindern des Stadtteils eine Stimme zu geben und zu einer qualitativen Aufwertung des Wohnquartiers beizutragen. Bei dieser Veranstaltung waren zahlreiche Kooperationspartner in Puchheim beteiligt, wie Einrichtungen der Stadt Puchheim, das Jugendzentrum Stamps, das Mehrgenerationenhaus ZaP, die Schulen, die Kindergärten, die Polizei, die Feuerwehr, der Sportverein und die Kirchen. Zu der erfolgreichen Veranstaltung kamen über 3.000 Gäste.

staltung waren zahlreiche Kooperationspartner in Puchheim beteiligt, wie Einrichtungen der Stadt Puchheim, das Jugendzentrum Stamps, das Mehrgenerationenhaus ZaP, die Schulen, die Kindergärten, die Polizei, die Feuerwehr, der Sportverein und die Kirchen. Zu der erfolgreichen Veranstaltung kamen über 3.000 Gäste.

**Handlungsfeld:**

Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit

**Stadtgebiet/Ort:**

Kennedywiese, Adenauerstraße, Poststraße, Stadtteilzentrum

<b>Zielgruppen</b>	alle Bewohner/innen aus der Planie, Puchheim und Umgebung
<b>Kooperationen</b>	Deutscher Kinderschutzbund KV FFB, JUZ, Stadt Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	20. September 2014 von 11-21 Uhr
<b>Projektstart:</b>	Januar 2014
<b>Kosten:</b>	25.000 € (9.000 € Spenden, 16.000 € von 30.000 € / Kinderpartizipationsprojekt und Weltkinderfest)
<b>Status:</b>	Abgeschlossen. Kann jederzeit wiederholt werden.

### Starke Eltern – Starke Kinder® - Elternkurs



#### **Projektträger / Projektkoordination:**

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Fürstfeldbruck e.V.



#### **Ziele / Inhaltliche Schwerpunkte:**

Dieser Kurs bietet Eltern die Möglichkeit, sich mit anderen Müttern und Vätern über ihre Erfahrungen auszutauschen, für sich Freiräume zu schaffen und neue Kraft zu tanken und gibt Informationen zu verschiedenen Erziehungsthemen zu erhalten. Ziel des Elternkurses ist, klare Werte und Erziehungsziele für sich zu finden, die eigene Position als Mutter/Vater zu stärken und somit das Miteinander in der Familie positiv gestalten zu können. Der Kurs basiert auf den Grundlagen und Werten des Deutschen Kinderschutzbundes.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen</b>	Eltern, die sich Unterstützung im Alltag wünschen oder denen vom Jugendamt der Kurs empfohlen wurde
<b>Kooperationen</b>	Quartiersmanagement Soziale Stadt, Brucker Forum
<b>Zeitraumen</b>	jeweils Mittwoch 20.00 – 22.00 Uhr (8 Treffen)
<b>Projektstart:</b>	September 2015
<b>Kosten:</b>	Eigenbeiträge, Jugendamt, Kinderschutzbund

**Status:** Abgeschlossen, kann jederzeit wieder durchgeführt werden.

**Integrationslotsen**

**Projektträger / Projektkoordination:**  
 Quartiersmanagement Soziale Stadt



**Ziele**

**& inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Integrationslotsen auf Übungsleiterpauschale begleiten Migranten/innen mit Sprach- oder Verständigungsproblemen bei Behörden- und Schulgängen. Sie unterstützen bei Schulproblemen und erleichtern den Kontakt zwischen Schule und Eltern, sie helfen beim Ausfüllen von Formularen oder begleiten zu Arztbesuchen und wirken bei der Arbeitsplatz- und Wohnungssuche mit. Etwa 20 Integrationslotsen decken dabei 27 Sprachen ab. Die Integrationslotsen erhalten 10 € für einmalige Behördengänge und 300 € für den Fall, dass eine Familie über einen Zeitraum von 3 Monaten ca. 2h/pro Woche betreut wird.

**Handlungsfeld:** Soziale Infrastruktur, Wohnen, Image und Öffentlichkeitsarbeit  
**Stadtgebiet/Ort:** Planie  
**Zielgruppen:** Migranten/innen mit Sprach- und Verständnisproblemen  
**Zeitraumen:** nach Bedarf  
**Projektstart:** 2014  
**Kosten:** 2.100 € (2014, Integrationsfond Stadt Puchheim)  
 3.100 € (2015, Integrationsfond Stadt Puchheim)  
 3.850 € (2016, Integrationsfond Stadt Puchheim)  
**Status:** Laufend

## Mutter-Kind-Café: Landratsamt Fürstenfeldbruck



### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt, Bürgerstiftung Fürstenfeldbruck



### **Ziele**

#### **& inhaltliche Schwerpunkte:**

Einmal im Monat treffen sich Mütter und deren Kleinkinder unter Anleitung einer Fachkraft der Bürgerstiftung Fürstenfeldbruck „Willkommen im Leben“, um gemeinsam zu frühstücken, spielen und zu singen. Den jungen Müttern soll ein Raum gegeben werden, in dem sie sich in entspannter Atmosphäre kennenlernen und austauschen können. Auch Themen der Kindererziehung können in diesem Rahmen besprochen werden.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum, Adenauerstraße 18
<b>Zielgruppen:</b>	Mütter mit Kleinkindern
<b>Kooperationen:</b>	Bürgerstiftung Fürstenfeldbruck „Willkommen im Leben“
<b>Zeitraumen:</b>	seit 2014 einmal im Monat
<b>Projektstart:</b>	2014
<b>Kosten:</b>	Übernimmt das Landratsamt Fürstenfeldbruck
<b>Status:</b>	Laufend

**KIKUS-Projekt: Beteiligungs- und Sprachförderung für Kindergartenkinder**



**Projektträger / Projektkoordination:**  
Quartiersmanagement Soziale Stadt



**Ziele**

**& inhaltliche Schwerpunkte:**

Das KIKUS-Projekt will schon Kinder im Kindergartenalter erreichen und zur Beteiligung an Veränderungsmaßnahmen in ihrer konkreten Lebenswelt einladen. Dazu braucht es für viele Kinder eine Förderung (die die ) Sprachkompetenzen unterstützt. Kinder werden zum Deutsch-Lernen animiert und zum Sprechen und Ausdrücken ihrer Wünsche, Bedürfnisse und Befürchtungen motiviert.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Außenraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	drei Kindertageseinrichtungen in Puchheim und der Planie
<b>Zielgruppen</b>	Kinder und ihre Eltern aus der Planie, Erzieherinnen und Kindertageseinrichtungen, Multiplikatorinnen, die KIKUS durchführen
<b>Kooperationen</b>	Mukule e.V., Caritas-Kinderhaus Farbenspiel, Haus für Kinder am Fröbelweg, Kinderhaus Schatzinsel
<b>Zeitraumen</b>	2015 bis 2017
<b>Projektstart:</b>	September 2015
<b>Kosten:</b>	3.600 € (Verfügungsfonds 2015), 8.200 € (Verfügungsfonds 2016)
<b>Status:</b>	Laufend, soll über 2017 hinaus fortgesetzt werden.

## Workshop Beleuchtungssituation Planie



### Projektträger / Projektkoordination:

Quartiersmanagement Soziale Stadt, Hochschule München



beim Lichterfest auf der Kennedywiese ausgestellt.

### Ziele &

#### inhaltliche Schwerpunkte:

Im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule München erarbeiteten das Quartiersmanagement zusammen mit dem Kulturverein e.V. und Anwohnern in Workshops mobile Lichtelemente unter Anleitung des Streetart-Künstlers Frank Cmuchal. Die Anwohner der Planie erstellten in drei 2-tägigen Workshops überlebensgroße künstlerische Darstellungen von Personen und Perspektiven aus der Stadt. Unter dem Motto „(Neues) Sehen und Gesehen werden“ sind Porträts mit Engagierten aus der Planie auf Folie gesprüht, in Rahmen gefasst und gestaltet worden. Diese Werke wurden

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Außenraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Kennedywiese, Planie
<b>Zielgruppen</b>	Anwohner/innen der Planie
<b>Kooperationen</b>	Stadt Puchheim, Hochschule München, Kulturverein e.V.
<b>Zeitrahmen</b>	Oktober bis Dezember 2015
<b>Projektstart:</b>	31.10.2015
<b>Kosten:</b>	Ca 4.800€ (Verfügungsfonds 2015)
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Installation von neuen Lampen am Fröbelweg

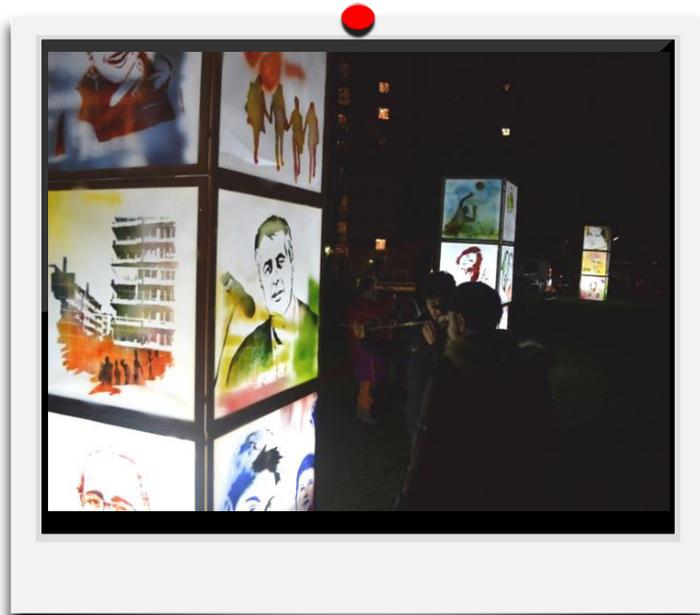


### Projektträger / Projektkoordination:

Stadt Puchheim, Quartiersmanagement Soziale Stadt, Hochschule München

### Ziele &

### Inhaltliche Schwerpunkte:



Mit einem Lichterfest feierte die Planie die verbesserte Beleuchtungssituation durch die Installation neuer Lampen auf dem Verbindungsweg zwischen Kennedystraße und S-Bahnhof an der Kennedywiese bzw. entlang des Fröbelweges. Hier fürchteten sich vor allem Frauen und Kinder, in der Dunkelheit Richtung S-Bahn zu laufen. Auf Anregung des Quartiersmanagements wurden vom Bauamt der Stadt Puchheim neue Lampen installiert. Im Rahmen eines Festes mit Feuer und Lichtelementen wurde dies gefeiert.

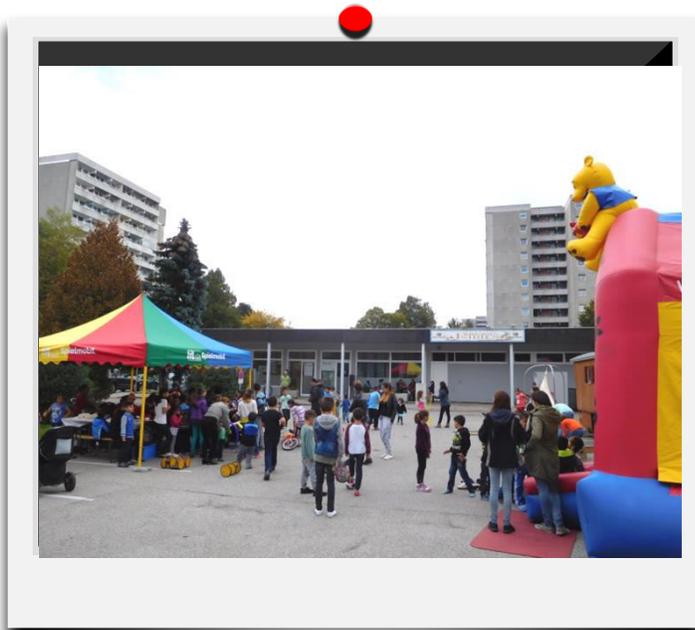
<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Straßenraum, Stadtmitte, Grünraum, Wohnen, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Kennedywiese, Planie
<b>Zielgruppen</b>	alle Bewohner/innen der Planie, Puchheim und Umgebung
<b>Kooperationen</b>	Stadt Puchheim, Hochschule München, Kulturverein e.V.
<b>Zeitrahmen</b>	21. November 2015
<b>Projektstart:</b>	September 2015
<b>Kosten:</b>	Beleuchtung Fröbelweg 2016: ca. 10.140€ (Soziale Stadt) Lichterfest 120 € (Verfügungsfonds 2015)
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Tag der offenen Tür



### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt, Deutscher Kinderschutzbund KV FFB



### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Am Sonntag, 20. September 2015 fand der „Tag der offenen Tür“ des Quartiersmanagements Soziale Stadt und des Kinderschutzbundes Kreisverband Fürstfeldbruck im Rahmen des jährlich stattfindenden Weltkindertages (im Stadteitzentrum Planie in der Adenauerstraße) statt. Ein buntes Rahmenprogramm für Familien und ihre Kinder, aber auch für Erwachsene war geboten. Darüber hinaus informierte das Quartiersmanagement über aktuelle Projekte und beteiligte die Bevölkerung an aktuellen Entwicklungen.

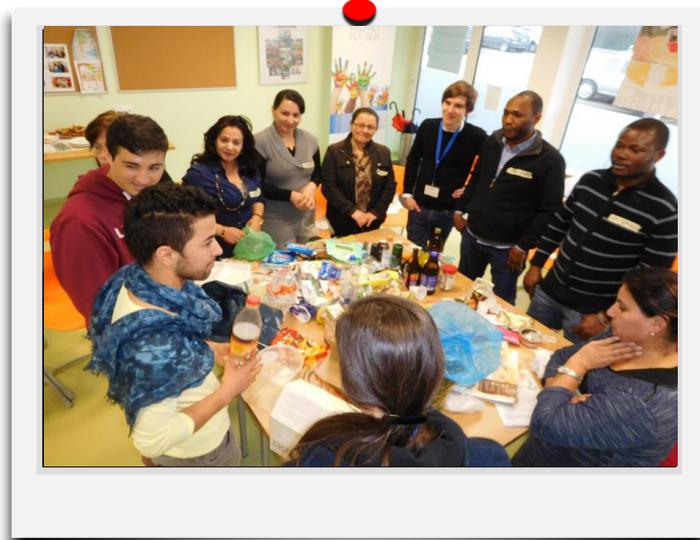
<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadteitzentrum Adenauerstraße 18
<b>Zielgruppen:</b>	alle Bewohner der Planie und Puchheims
<b>Kooperationen:</b>	Stadt Puchheim
<b>Zeitraumen:</b>	einmalig 20. September 2015
<b>Projektstart:</b>	September 2015
<b>Kosten:</b>	750€ (Verfügungsfonds 2015)
<b>Status:</b>	Abgeschlossen. Kann jederzeit wiederholt werden.

**Workshop Müll für  
Migranten/innen und Flüchtlinge**



**Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt / Landratsamt Fürstentfeldbruck



**Ziele &**

**inhaltliche Schwerpunkte:**

Die fehlenden Kenntnisse oder das mangelnde Bewusstsein bei der Abfalltrennung führen zu Konflikten, wenn - wie in der Planie - über 70 verschiedene Nationen leben. Das Ausländeramt des Landkreises Fürstentfeldbruck hat das Projekt „ANKOMMEN + VERSTEHEN“ für Flüchtlinge und Migranten zum Spezialthema „Ressourcenschutz – der nachhaltige Umgang mit Energie, Wasser und Abfall“ ins Leben gerufen, das gemeinsam mit Partnern aus der Region realisiert wird. In mehreren

Workshops wurden fünfzehn Migranten und Asylsuchende als „Multiplikatoren“ für Abfalltrennung ausgebildet. Diese Multiplikatoren werden laufend nach Bedarf im Stadtteil eingesetzt, wenn es zu Problemen bei Mülltrennung kommt.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Migranten/innen aus der Planie und Flüchtlinge
<b>Kooperation:</b>	Quartiersmanagement Soziale Stadt, Ausländeramt des Landkreis Fürstentfeldbruck
<b>Zeitraumen:</b>	05.02.2016, 04.03.2016, 05.04.2016 (1-täger Workshop)
<b>Projektstart:</b>	Januar 2016
<b>Kosten:</b>	Ausländeramt FFB/ Verfügungsfonds 2016
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Verbraucherschutzveranstaltungen - Energieberatung



### Projektträger / Projektkoordination:

Quartiersmanagement Soziale Stadt / Verbraucherzentrale Bayern



### Ziele &

### Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Ziel dieser Veranstaltung war es, die Anwohner der Planie zu den Themen „Richtig lüften und heizen“ zu informieren, um so Schimmelpilzbefall zu vermeiden und Stromkosten zu sparen. Immer wieder äußerten Bewohner der Planie in den Sprechstunden des Stadtteilzentrums Fragen zu ihren hohen Heizkosten, gestiegenen Stromkosten oder Problemen mit Schimmelbildung. Über 50 Teilnehmerinnen der Sprachkurse im Stadtteilzentrum konnten sich nun in drei Vorträ-

gen zu ihren Problemen beraten lassen und Fragen stellen. Angeboten wurden die Veranstaltungen durch eine gemeinsame Initiative des Quartiersmanagements Soziale Stadt, einem Energieexperten der Verbraucherzentrale Bayern und dem Sprachkursträger MukuLe e.V.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Bausubstanz, Grünraum, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Anwohner/innen der Planie
<b>Kooperation:</b>	Verbraucherzentrale Bayern
<b>Zeitraumen:</b>	7. / 9. / 16. März 2016
<b>Projektstart:</b>	März 2016
<b>Kosten:</b>	Übernimmt Verbraucherzentrale Bayern
<b>Status:</b>	Laufend

## Facetten der Planie

### – das Puchheimer Manhattan Kunstausstellung im Stadtteilzentrum



#### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt und Archiv Stadt Puchheim



#### **Ziele &**

##### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Die Kunstausstellung „Facetten der Planie – das Puchheimer Manhattan“ vereinte aktuelle, zeitgenössische Kunst und Fotografien mit älteren Gemälden und Fotografien aus der Gründungszeit der Planie. Langfristiges Ziel ist es, in Kooperation mit dem Kulturverein und dem Archiv der Stadt, Menschen aus Puchheim zusammen zu führen und für Kultur und Geschichte des Viertels zu interessieren.

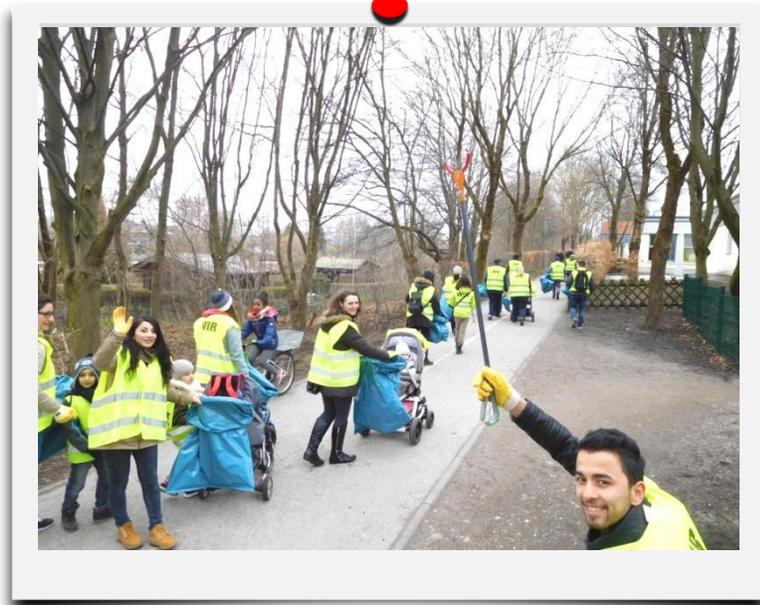
<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Kunstinteressierte und Puchheimer Bevölkerung, nicht nur mit Wohnsitz in der Planie
<b>Kooperationen:</b>	Archiv Stadt Puchheim, Kulturverein Puchheim
<b>Zeitraumen:</b>	Vernissage am 9. Mai 2016, Ausstellung über zwei Wochen
<b>Projektstart:</b>	Januar 2016
<b>Kosten:</b>	Verfügungsfonds 2016 QM und Stadtarchiv Puchheim
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Rama Dama



### **Projektträger / Projektkoordination:**

Stadt Puchheim Umweltamt / Quartiersmanagement / Grundschule Süd/ Amway



### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Im Rahmen des jährlichen „Rama dama“ des Umweltamts der Stadt Puchheim sowie ein weiteres Mal im Herbst in Kooperation mit der Grundschule Süd initiierte das Quartiersmanagement Soziale Stadt in der Planie große Aufräumaktionen. Ausgestattet mit signalfarbenen Westen mit der Aufschrift „WIR“ wurden besonders betroffene Gebiete im Quartier von Müll und Unrat befreit, der die Bewohner schon seit längerem störte. Viele Kinder und Erwachsene packten als Team des Stadtteilzentrums gemeinsam an,

um die Spielwiese, den Sportplatz und ihr Wohnumfeld zu verschönern, für die Müllproblematik zu sensibilisieren und vor allem anderen Bewohnern ein Vorbild zu geben.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Planie
<b>Zielgruppen:</b>	Puchheimer und Puchheimerinnen aller Altersgruppen
<b>Kooperationen:</b>	Umweltamt Stadt Puchheim, Quartiersmanagement Soziale Stadt, Grundschule Süd, Amway
<b>Zeitraumen:</b>	1-2 x jährlich
<b>Projektstart:</b>	Januar 2016
<b>Kosten:</b>	Umweltamt, Verfügungsfonds QM
<b>Status:</b>	Laufend

## Persische-kurdische Neujahrfest Norouz



### Projektträger & Projektkoordination:

Quartiersmanagement Soziale Stadt



### Ziele &

### inhaltliche Schwerpunkte:

Das Quartiersmanagement Soziale Stadt veranstaltete am 21. März 2016 zum ersten Mal das persische und kurdische Neujahrfest Nouruz. Nouruz – oder auf Deutsch, neuer Tag, neues Licht, wird mit den Symbolen der Narzisse und des Feuers der Gemeinschaft gefeiert. Das Fest war offen für alle Bewohner Puchheims. Es kamen 80 Gäste aus Deutschland, Afghanistan, Aserbaidshan, Georgien

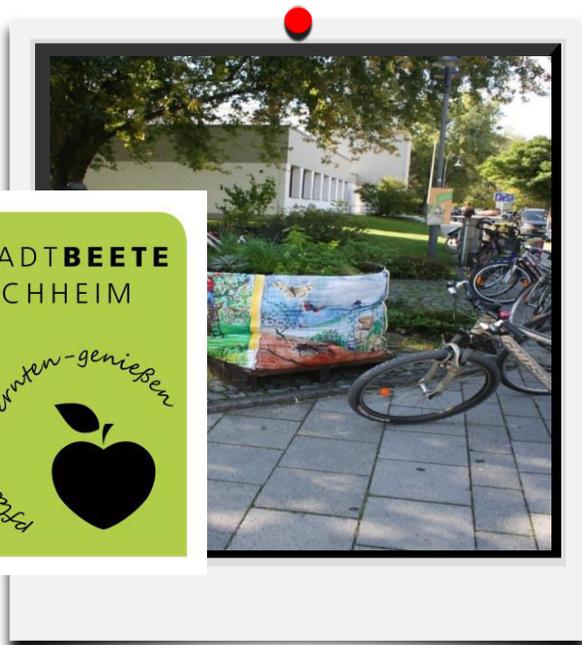
und der Türkei. Jede Nation sollte sich willkommen fühlen.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	alle Puchheimerinnen und Puchheimer
<b>Zeitraumen:</b>	21. März 2016 / 21. März 2017 / 1x jährlich
<b>Projektstart:</b>	März 2016
<b>Kosten:</b>	580 € (Verfügungsfonds 2016)
<b>Status:</b>	Laufend

## Stadtbeete Puchheim

Projektträger / Projektkoordination:

Stadt Puchheim Umweltamt / Quartiersmanagement Soziale Stadt



### Ziele &

#### inhaltliche Schwerpunkte:

Das Projekt Stadtbeete Puchheim gibt allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Puchheim die Möglichkeit, selbst zu gärtnern und Obst, Gemüse und Kräuter anzubauen und zu ernten. Das Quartiersmanagement Soziale Stadt beteiligt sich an diesem Projekt mit zahlreichen Aktionen, wie mit eigenen Hochbeeten, Kochaktionen, einer Beteiligung am Volksfest sowie einer Malaktion „Essbare Stadt“.

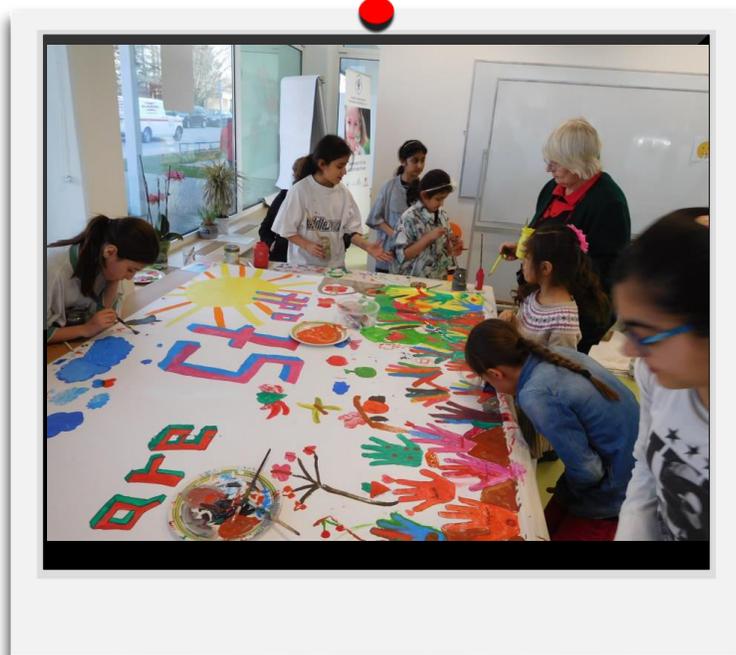
<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Stadtmitte, Wohnen, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	ganz Puchheim
<b>Zielgruppen:</b>	Puchheimer Bevölkerung
<b>Kooperationen:</b>	Umweltamt Stadt Puchheim
<b>Zeitraumen:</b>	verschiedene Aktionen über das Jahr verteilt
<b>Projektstart:</b>	Januar 2016
<b>Kosten:</b>	Umweltamt, 2000€ Verfügungsfonds 2016 QM
<b>Status:</b>	Laufend

## Stadtbeete/ Essbare Stadt / Malprojekt



### Projektträger / Projektkoordination:

Stadt Puchheim Umweltamt /Quartiersmanagement Soziale Stadt / Puchheimer Kulturverein



### Ziele &

#### inhaltliche Schwerpunkte:

Im Jahr 2016 wurde das Projekt „Stadtbeete“ in Puchheim gestartet. Wie stellen sich Kinder die „Essbare Stadt“ vor? Dieser Frage widmete sich ein Malworkshop für Kinder, der vom Quartiersmanagement Soziale Stadt in Zusammenarbeit mit dem Puchheimer Kulturverein und dem ZAP durchgeführt wurde. Die entstandenen Bilder und Banner konnten bei der Auftaktveranstaltung der „Essbaren Stadt Puchheim“ bewundert werden.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Kinder der Planie
<b>Kooperationen:</b>	Stadt Puchheim Umweltamt / ZaP / Puchheimer Kulturverein
<b>Zeitraumen:</b>	Februar 2016
<b>Projektstart:</b>	12. Februar 2016
<b>Kosten:</b>	Verfügungsfonds 2016 und 2017
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Bewohnergarten



### Projektträger / Projektkoordination:

Stadt Puchheim Umweltamt / Quartiersmanagement Soziale Stadt



### Ziele &

#### inhaltliche Schwerpunkte:

Im Mai wurden offiziell die beiden Hochbeete, die zum Projekt Bewohnergärten der Stadtbeete Puchheim gehören, an die Bewohner der Josefstraße 7 übergeben. Familie Hamed, die früher eine Gemüsehandlung in Syrien besaß und nun in Puchheim wohnt, hat jetzt die Möglichkeit, die beiden Hochbeete mit verschiedenen Gemüsesorten zum Eigenbedarf zu be-

pflanzen.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Wohnen, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Bewohner/innen der Planie
<b>Kooperationen:</b>	Stadt Puchheim Umweltamt
<b>Zeitraumen:</b>	Mai 2016
<b>Projektstart:</b>	Januar 2016
<b>Kosten:</b>	Verfügungsfonds 2016 QM
<b>Status:</b>	Laufend

## Erntezeit – Kochen im Stadtteilzentrum



### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt, Stadt Puchheim Umweltamt



### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Nach dem Motto des Projektes Stadtbeete Puchheim „pflanzen – ernten – genießen“, fand am 29. September 2016 eine Kochaktion für Kinder im Grundschulalter in den Räumen des Stadtteilzentrums statt. Unter Anleitung von Frau Götz, einer Bewohnerin der Planie kochten und aßen ca. 15 Personen von 9 – 79 Jahren, aus den verschiedenen Ländern kommend zusammen. Die Organisatoren der Veranstaltung, das Umweltamt und das Quartiersbüro freuten sich über die gelungene Aktion.

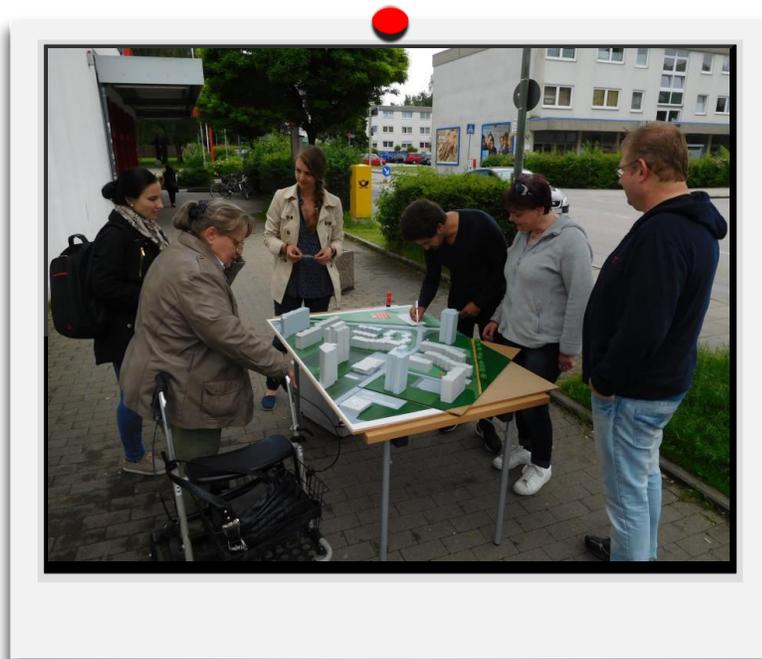
<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Kinder und Bewohner/innen der Planie
<b>Kooperationen:</b>	Stadt Puchheim Umweltamt
<b>Zeitraumen:</b>	mehrmals über das Jahr verteilt
<b>Projektstart:</b>	September 2016
<b>Kosten:</b>	Umweltamt
<b>Status:</b>	Laufend

**Planing for Real /**  
**Aktivierende Befragung**



**Projektträger / Projektkoordination:**

Hochschule München / Quartiersmanagement Soziale Stadt



**Ziele &**

**inhaltliche Schwerpunkte:**

Studenten/innen der Hochschule München führten anhand von Modellbauten aktivierende Befragungen im Stadtteil Planie durch. Im Rahmen dieser Befragungen sollten die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen bezüglich der Entwicklungsprozesse Soziale Stadt und auch der Stadtmitte erkundet werden. Die Befragten konnten ihre Probleme und Ängste äußern und ebenso Lösungsvorschläge und Ideen präsentieren.

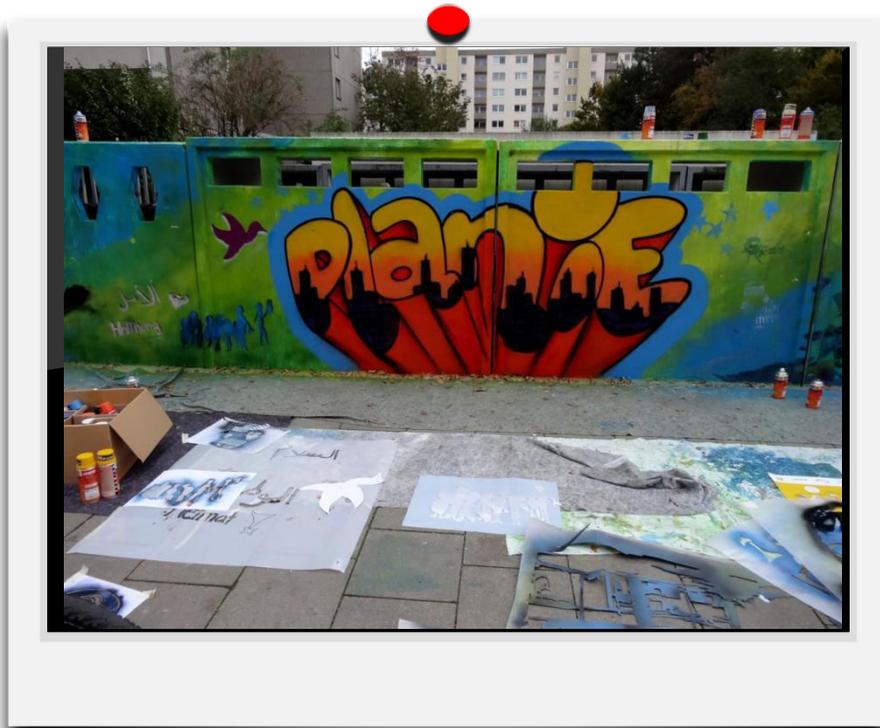
<b>Handlungsfeld:</b>	alle
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Planie
<b>Zielgruppen:</b>	Anwohner/innen der Planie
<b>Kooperationen:</b>	Hochschule München
<b>Zeitraumen:</b>	einmalig
<b>Projektstart:</b>	Mai 2016
<b>Kosten:</b>	Keine Kosten, Materialkosten über Hochschule München.
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Graffitiworkshop



### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt



### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Zum Thema „die Planie soll schöner werden“ veranstaltete das Quartiersmanagement Soziale Stadt, in Zusammenarbeit mit der Hochschule München und dem Kulturverein Puchheim einen Graffitiworkshop zur Verschönerung eines Müllhäuschens in der Planie. Unter Anleitung eines Graffitikünstlers erlernten Kinder und Jugendliche der Planie wie Graffitis erstellt werden und malten diese schließlich an die Wände des Müllhäuschens.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Bausubstanz, Wohnen, Straßenraum, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Kinder und Jugendliche der Planie
<b>Kooperationen:</b>	Münchner Hochschule, Kulturverein Puchheim
<b>Zeitraumen:</b>	einmalig 3. September 2016
<b>Projektstart:</b>	September 2016

**Kosten:** 20€ Bewirtung (Verfügungsfonds 2016)  
**Status:** Abgeschlossen

**Verbesserung der Beleuchtungssituation**  
**Bolzplatz und Kennedycup**



**Projektträger / Projektkoordination:**

Stadt Puchheim/ Quartiersmanagement Soziale Stadt / Jugendzentrum STAMPS



**Ziele**

**& inhaltliche Schwerpunkte:**

Der Sportplatz und Bolzplatz in der Kennedystraße Ecke FFB11 wird mit einer besseren Beleuchtung ausgestattet. In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Stamps veranstaltete das Quartiersmanagement im September 2016 ein Fußballturnier. Jugendliche der Planie trafen sich ungezwungen und in einer entspannten Atmosphäre zu einem gemeinschaftlichen Fußballturnier, bei dem

der Spaß am Spielen im Vordergrund stand. Ein größeres Einweihungsfest der neuen Beleuchtungsanlage in Kombination mit einem weiteren Turnier ist für 2017 in Planung.

**Handlungsfeld:** Soziale Infrastruktur, Straßenraum, Grünraumgestaltung, Image und Öffentlichkeitsarbeit  
**Stadtgebiet/Ort:** Bolzplatz Kennedywiese  
**Zielgruppen:** Jugendliche der Planie  
**Kooperationen:** Bauamt, Jugendzentrum STAMPS, Quartiersmanagement  
**Zeitraumen:** September 2016 und Mai 2017  
**Kosten:** Installation Lampen: Ca. 11.240 € (Soziale Stadt)

70 € (Verfügungsfonds 2016)

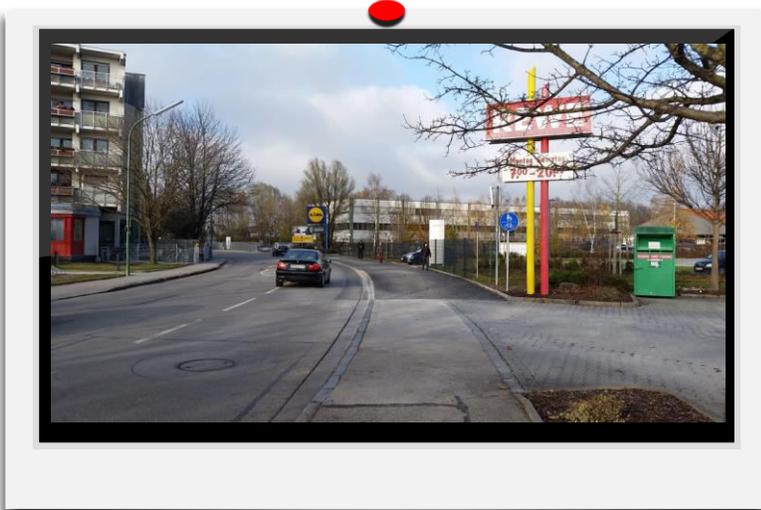
**Status:** Abgeschlossen

**Gehwegverbreiterung Siemensstraße**



**Projektträger / Projektkoordination:**

Bauamt



**Ziele &**

**inhaltliche Schwerpunkte:**

Um Verkehr für Fahrradfahrende und Fußgänger zu entzerren, wurde an der Siemensstraße der Fußgängerweg vergrößert und mit einem Fahrradweg kombiniert. Dies war auch im Rahmen der Einrichtung der Flüchtlingsunterkunft notwendig, um Gefahren und Konflikte unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer zu vermeiden.

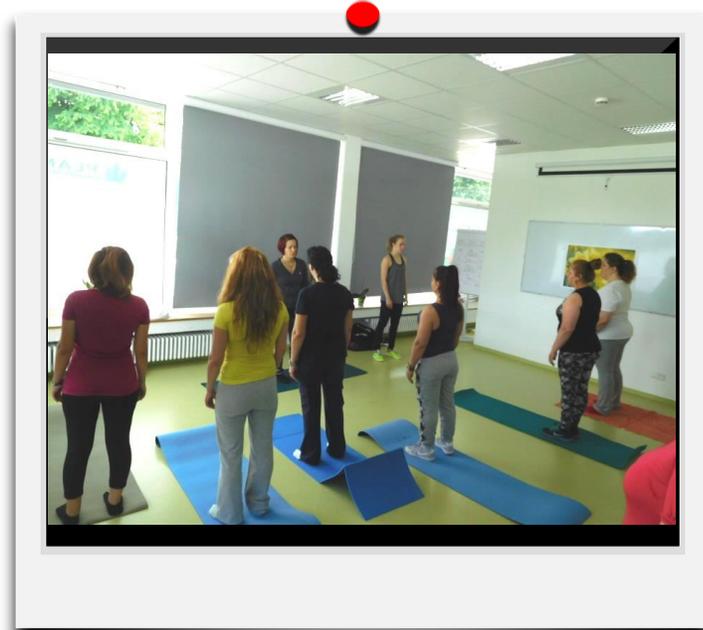
<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Straßenraum, Stadtmitte, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Puchheim
<b>Zeitraumen</b>	2015-2017
<b>Kosten:</b>	1. Bauabschnitt 2015: Baukosten 66.380 € (Soziale Stadt) 2. Bauabschnitt 2017: voraussichtlich 65.000€ (Soziale Stadt)
<b>Status:</b>	Laufend

## Pilates im Stadtteilzentrum



**Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt



### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Das wöchentliche „Pilates“ Angebot im Stadtteilzentrum ist ein Aktionsprogramm für und mit Erwachsenen zu den Themen Bewegung und Entspannung. Neben der Bewegung soll der Kurs auch die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls der Frauen ermöglichen und durch seine niedrigschwellige Art zur Information über gesundheitsrelevante Zusammenhänge im Alltag von Erwachsenen informieren. Langfristiges Ziel ist es, in Kooperation mit dem FC Puchheim die Vermittlung von Migranten in bestehende Sportangebote - Vereinsstrukturen vor Ort zu fördern.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Frauen aus dem Stadtteil mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Kooperationen:</b>	FC Puchheim
<b>Zeitraumen:</b>	1x Wöchentlich
<b>Projektstart:</b>	Mai 2016, Laufzeit: 1 Jahr.
<b>Kosten:</b>	Eigenbeiträge der Teilnehmerinnen
<b>Status:</b>	Abgeschlossen, weitere Sportangebote sind neu aufgesetzt.

## Bewohnertreffen



### Projektträger / Projektkoordination:

Quartiersmanagement Soziale Stadt



### Ziele

#### & inhaltliche Schwerpunkte:

Alle 4-6 Wochen treffen sich Anwohner der Planie im Stadtteilzentrum zum Bewohnertreffen. Der Treff bietet einen Rahmen in dem die Anwohner ihre Anliegen, Wünsche und Probleme im Rahmen der Sozialen Stadt äußern können. Gemeinsam wird an Problemlösungsstrategien gearbeitet oder auch neue Projekte für den Stadtteil initiiert.

<b>Handlungsfeld:</b>	alle
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Anwohner/innen der Planie
<b>Zeitraumen:</b>	alle 4-6 Wochen
<b>Projektstart:</b>	Mai 2016
<b>Kosten:</b>	Keine Kosten
<b>Status:</b>	Laufend

## Informationsveranstaltungen der Polizei Gröbenzell

**Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt / Polizei Gröbenzell



### **Ziele & inhaltliche Schwerpunkte:**

Nicht in jedem Land der Welt ist die Polizei ein neutraler Ansprechpartner und steht als unbestechliche Staatsmacht für Verbrechensbekämpfung, Opferschutz und Prävention. Deshalb wurde auf Initiative des Quartiersmanagements Soziale Stadt und der Polizeiinspektion Gröbenzell im Rahmen von vier Infoveranstaltungen über die Arbeitsweise und die Aufgabengebiete der örtlichen Polizei aufgeklärt. Ziel war es unter anderem, die Berührungängste bei Migranten/innen abzubauen. Ebenso sind Themen wie Probleme im Straßenverkehr oder Wohnum-

feld, in Grünflächen (Stichwort: Angsträume im Dunkeln) oder Nutzung von Freiflächen im Rahmen der Stadtmitteplanung relevant.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Straßenraum, Grünraum, Wohnen, Stadtmitte, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Sprachkursteilnehmer/innen von Mukule
<b>Kooperationen:</b>	Polizei Gröbenzell
<b>Zeitraumen:</b>	Wiederkehrend
<b>Projektstart:</b>	Oktober 2016
<b>Kosten:</b>	Keine Kosten
<b>Status:</b>	Laufend.

## Helferfest



### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt



### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Zum Jahresende 2016 wurde den engagierten Ehrenamtlichen und Bewohnern der Planie für ihre Arbeit gedankt. Bei zahlreichen Veranstaltungen des Stadtteilzentrums der Planie im Jahr 2016 haben Bewohner jeden Alters ihre Tatkraft und ihre Zeit eingesetzt. Ob als Dolmetscher, in der Bewohnergruppe, beim Verschönern der Müllhäuschen oder auch im Rahmen einer Kochaktion, das ehrenamtliche Engagement vieler Puchheimerinnen und Puchheimer bereicherte den Stadt-

teil. Im Rahmen eines Festes mit reichhaltigem Buffet und Dankesworten des Quartiersmanagements und des Bürgermeisters Seidl wurde dies gebührend gefeiert.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	ehrenamtliche Helfer/innen
<b>Zeitraumen:</b>	einmalig
<b>Projektstart:</b>	Dezember 2016
<b>Kosten:</b>	75€ (Verfügungsfonds 2016)
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## Frauensport und Bewegung im Stadtteilzentrum



**Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt



Foto: pixabay

### **Ziele & inhaltliche Schwerpunkte:**

Wöchentliche Sportangebote für Frauen im Stadtteilzentrum dienen den Themen Bewegung und Entspannung. Neben der Bewegung soll der Kurs auch die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls der Frauen ermöglichen und durch seine niedrighschwellige Art zur Information über gesundheitsrelevante Zusammenhänge im Alltag von Erwachsenen informieren. Langfristiges Ziel ist es, Frauen in bestehende Sportangebote zu vermitteln. Außerdem soll eine Trainerin und Bewohnerin aus der Planie auf dem Weg in ihre Selbstständigkeit unterstützt werden.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Lokale Ökonomie, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Frauen aus dem Stadtteil mit und ohne Migrationshintergrund
<b>Kooperationen:</b>	FC Puchheim, Ehrenamtliche aus der Planie, Damigra
<b>Zeitraumen:</b>	1x Wöchentlich
<b>Projektstart:</b>	Sommer 2017
<b>Kosten:</b>	Eigenbeiträge der Teilnehmerinnen, Damigra
<b>Status:</b>	Laufend

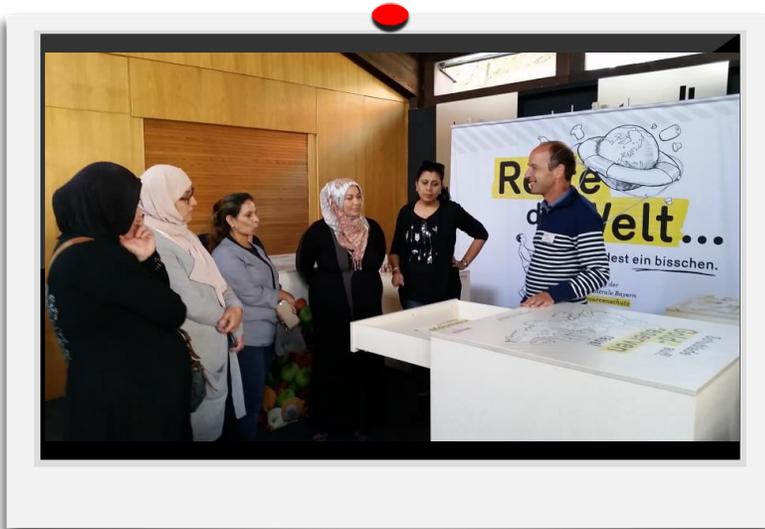
## Auftaktreihe Sensibilisierungsveranstaltungen

### Müll und Klimaschutz



#### **Projektträger / Projektkoordination:**

Quartiersmanagement Soziale Stadt / Bund Naturschutz/ Umweltamt/ Verbraucherschutz



#### **Ziele &**

#### **inhaltliche Schwerpunkte:**

Als Auftakt zur Sensibilisierungsreihe zum Thema Müllvermeidung, -reduzierung und -trennung ebenso wie zum Thema Umwelt- und Klimaschutz besuchten einige Frauen des Quartiers die Ausstellung der Verbraucherzentrale Bayern „Rette die Welt – zumindest ein bisschen...“. Die Veranstaltung sensibilisierte die Frauen für ihre eigenen Möglichkeiten, in ihrem privaten Umfeld und Handeln umweltbewusst zu leben. Mit Interesse, Verwunderung und Begeisterung waren die Frauen dabei und wollten erste Ideen im Alltag gleich umsetzen.

se, Verwunderung und Begeisterung waren die Frauen dabei und wollten erste Ideen im Alltag gleich umsetzen.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Straßenraum, Grünraum, Wohnen, Stadtmitte, Image und Öffentlichkeitsarbeit
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	Frauen aus dem Quartier
<b>Kooperationen:</b>	Umweltamt, Verbraucherzentrale Bayern, Damigra
<b>Zeitraumen:</b>	Wiederkehrend
<b>Projektstart:</b>	Oktober 2016
<b>Kosten:</b>	Damigra
<b>Status:</b>	Laufend.

## Bildungspatenfest



### Projektträger / Projektkoordination:

Quartiersmanagement Soziale Stadt und Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband FFB



### Ziele &

#### inhaltliche Schwerpunkte:

Das Bildungspatenfest warb am Samstag, den 30.09.2017 am Alois-Harbeck-Platz für neue Ehrenamtliche. Ziel des Festes war es, neue Bildungspaten für Grundschüler aus Puchheim zu gewinnen. Dazu präsentierten sich an diesem Tag Einrichtungen aus Puchheim, die sich bereits ehrenamtlich für Kinder im Bereich Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe engagieren. Ziel ist es, ein starkes Netzwerk aus Bildungspaten aufzubauen und frühzeitig benachteiligte Kinder bei Lernen zu stärken.

Außerdem sollte durch das Fest der Alois-Harbeck-Platz belebt werden, indem auch die lokale Ökonomie eingebunden wurde und Einzelhändler sich beteiligten.

<b>Handlungsfeld:</b>	Soziale Infrastruktur, Stadtmitte, Image und Öffentlichkeitsarbeit, Lokale Ökonomie
<b>Stadtgebiet/Ort:</b>	Stadtteilzentrum Adenauerstr. 18
<b>Zielgruppen:</b>	ehrenamtliche Helfer/innen
<b>Kooperationspartner:</b>	DKSB FFB, Grundschule Süd, Asylhelferkreis, ZaP
<b>Zeitraumen:</b>	einmalig
<b>Projektstart:</b>	September 2017
<b>Kosten:</b>	75 € (Verfügungsfonds 2017)
<b>Status:</b>	Abgeschlossen

## **5 ZUSAMMENFASSUNG**

Viele verschiedene Ziele in den acht definierten Handlungsfeldern konnten seit 2014 bereits angegriffen und umgesetzt werden. Ein Großteil dieser bereits erreichten Ziele liegt im Bereich der sozialen Infrastruktur, in der Image- und Öffentlichkeitsarbeit oder auch im Bereich der lokalen Ökonomie. Dies liegt vor allem daran, weil hier viel Handlungsmöglichkeiten und Freiraum besteht, da Entscheidungsprozesse nicht von Eigentümern oder aufwändigen Planungs- und Ausschreibungsprozessen abhängig sind. Einzelne Projekte und Maßnahmen lassen sich schneller und unkomplizierter entwickeln und umsetzen. Doch gerade im Jahr 2017 zeichnet sich bereits ab, dass auch die Prozesse in den anderen Handlungsfeldern immer mehr in Fahrt kommen. In naher Zukunft wird der Spielplatz auf der Kennedywiese neu gestaltet und aufgewertet werden, die Prozesse im Rahmen der Stadtmitteplanung sind vorangeschritten und werden zeitnah umgesetzt werden können. Mit dem Eigentümer der Deutsche Wohnen und der Familie Harbeck zeigen sich positive Entwicklungen und auch Umsetzung von Zielen in den Handlungsfeldern Wohnen, Bausubstanz und Energie und ebenso im Bereich Grünraum. Die Beleuchtungssituation konnte in der Planie verbessert werden, was zur Reduzierung von Angsträumen vor allem für Frauen führte und am Bolzplatz können Kinder und Jugendliche nun auch noch bei Dunkelheit sich austoben bis zur Abendruhe.

## Impressum:

Herausgeber

Quartiersmanagement Soziale Stadt Puchheim

Adenauerstr. 18

82178 Puchheim

Fon: 089-39 29 39 20

[www.stadtteilzentrum-planie.de](http://www.stadtteilzentrum-planie.de)

[info@stadtteilzentrum-planie.de](mailto:info@stadtteilzentrum-planie.de)

in Kooperation mit dem Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Umwelt der Stadt Puchheim und der Sanierungsberatung Dirtheuer & Stegen

Redaktion: Quartiersmanagement Soziale Stadt, Rahel Rose

## Mitarbeitende:

Beatrix Schmeiser (Projektleitung, Leitung Fachbereich 4 Stadtplanung, Bauen, Umwelt)

Andrea Reichel (Stadtverwaltung Puchheim – Leitung Stadtplanung und Bauverwaltung im Bauamt)

Martin Kulzinger (Quartiersmanagement 2015 – 2017; seit Januar 2017 Stadtverwaltung Puchheim – Sozialplanung)

Reinhild Friederichs, Rosmarie Ehm, Aveen Khorschied, Meike Rau, Rahel Rose (Quartiersmanagement Soziale Stadt)

Grafik & Layout: Christiana Bukalo

Titelbild: Demi Kwant

Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung der Fortschreibung in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung der Stadt Puchheim unter Angabe der Quelle erlaubt.

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ und mit Mitteln der Stadt Puchheim



Bayerisches Staatsministerium des  
Innern, für Bau und Verkehr

